SCB #16,777

Liturgie

oder

Kirchen-Agende,

der

Evangelisch-Lutherischen Gemeinen

in

Pennsylvanien,

und den benachbarten Staaten.

Baltimore,

Gedruckt bey Schäffer und Maund.

1818.

District of Maryland, ss.

BE IT REMEMBERED, That on the TENTH day of November, in the Forty-third year of the SEAL. Independence of the United States of America, F. G. SCHAEFFER and THOMAS MAUND, of the said District, have deposited in this office the title of a Book, the right whereof they claim as Proprietors, in the words following, to wit:

"Liturgie oder Kirchen-Agende, der Evangelisch-Lutheri-
"schen Gemeinen in Pennsylvanien, und den benachbarten
"Staaten."

In conformity to an act of the Congress of the United States, entitled, "An act for the encouragement of learning, by securing the copies of maps, charts, and books, to the authors and proprietors of such copies during the times therein mentioned," And also to the act, entitled, "An act supplementary to an act, entitled, "An act for the encouragement of learning, by securing the copies of maps, charts, and books, to the authors and proprietors of such copies during the times therein mentioned," and extending the benefits thereof to the arts of designing, engraving, and etching historical and other prints,"

PHILIP MOORE,
Clerk of the District of Maryland.

Vorbericht.

Auf einer im May 1818 zu Harrisburg gehaltenen Ministerial-Versammlung der evangelisch-lutherischen Gemeinen in Pennsylvanien und den benachbarten Staaten, wurde beschlossen, daß diese Kirchen-Agende in allen deutsch-evangelisch-lutherischen Gemeinen, die unter der Aufsicht des besagten Ministeriums stehen, eingeführt werde.

Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet!

Erster Abschnitt.

Von

dem öffentlichen Gottesdienst.

I. Formular.

§. 1.

Der Anfang des Gottesdienstes wird mit irgend einem dazu schicklichen Liede gemacht; hierauf tritt der Prediger vor den Altar, und redet die Gemeine folgendergestalt an:

Geliebte in dem Herrn!

Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist, der Ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bey denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind; auf daß Ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herze der Zerschlagenen: Ich will nicht immerdar hadern noch ewiglich zürnen: Allein erkenne deine

Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündiget hast.

So wir nun unsre Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reiniget uns von aller Untugend.

Bekennet demnach mit mir eure Sünde, und sprechet in wahrer Demuth also:

Ich armer Sünder und Sünderin, bekenne Gott meinem himmlischen Vater, daß ich leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffahrt, sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andere bösen Tücken, wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider so vollkommen nicht erkennen kann! Nun aber reuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Herzen, Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, mit dem Vorhaben, mein sündliches Leben, durch Kraft des Heiligen Geistes, zu bessern, Amen.

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns!

Herr Gott Heiliger Geist, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Anstatt des vorigen mag folgendes Gebet gebraucht werden:

Allmächtiger, heiliger und gerechter Gott! der du die Sünde hassest und strafest, aber auch ein barmherziger Vater bist, und nicht Lust hast an dem Tode des Sünders, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe; siehe gnädig auf uns herab, die wir uns vor dir demüthigen. Ach, Herr! wir bekennen es was wir deiner Allwissenheit nicht verbergen können, daß wir uns durch unzählige Sünden deiner Gnade, des Namens deiner Kinder und des Namens der Christen, unwürdig gemacht haben. Unser Gewissen klagt uns wegen so vieler versäumten und übertretenen Pflichten an; verdienet hätten wir es, gerechter Gott! daß du uns deine Liebe und Gnade entzögest, und die Strafen empfinden liessest, die du den Uebertretern deiner Gebote gedrohet hast. Wir schämen und scheuen uns unsre Augen, o Heiligster! vor dir aufzuheben; wir schlagen reuevoll an unsre Brust und beten: Gott! sey uns Sünder gnädig! Ach! laß Gnade vor Recht ergehen, barmherziger Vater! der du gnädig und langmüthig bist; handle nicht mit uns nach unsern Sünden, vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Wir kommen wieder durch Christum unsern Versöhner zu dir, verwirf uns nicht von deinem Angesicht, um seines Leidens willen! Dein Sohn Jesus Christus ist ja unser Mittler und Versöhner: O laß sein theures Verdienst uns zu gut kommen, zu

dem wir im Glauben unsere Zuflucht nehmen. Sein Gehorsam ist größer, denn unser Ungehorsam; sein Leiden und Tod ist eine vollgültige Bezahlung vor aller Welt Sünde. Schenke uns denn, o Vater! die Gnade und Vergebung, die du uns um seinetwillen verheissen hast: Gieb uns nach deiner Güte von heute an den Willen und die Kraft, allen bösen Lüsten, und allen unsern sündlichen Gewohnheiten zu entsagen; und lehre uns in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten, und darnach thun. Erfülle uns mit der Kraft deines Heiligen Geistes. Erhöre uns um deiner Güte willen!

Herr Gott Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns!

Herr Gott Heiliger Geist, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

§ 2.

Ferner mag der Prediger die Gemeine anreden:

Der Herr sey mit Euch!

Worauf dieselbe antwortet:

Und mit deinem Geiste!

Hierauf wird das Evangelium, die Epistel, oder eine schickliche Stelle der Bibel vorgelesen und gebetet, worauf die Kinder getauft werden; und dann wird das von dem Predi-

ger angegebene Hauptlied, oder so viel Verse davon gesungen als die Zeit erlauben will.

Unter dem Hauptliede gehet der Prediger auf die Kanzel.

§. 3.

Die ordentliche Predigt soll nur Dreyviertel oder höchstens eine Stunde währen. Ist die Predigt geschlossen, so wird das hier folgende Kirchengebet, oder an dessen Statt wechselsweise die Litaney gelesen; oder der Prediger betet aus dem Herzen.

Allgemeines Kirchen-Gebet.

Barmherziger und versöhnter Vater in Christo, der du verheissen hast, das Gebet der Elenden zu hören, und deine Ohren nicht von ihrem Geschrey zu wenden! Die Gemeine hat sich zu dem Ende versammlet vor dir zu beten: Du hast uns aber den Befehl gegeben, nicht allein für uns, sondern für alle Menschen zu beten, und gnädig verheissen, unser schwaches Gebet zu erhören; wir folgen deinem Befehle, und halten dir in Demuth deine Verheissung vor; beweise dich als den Vater aller Menschen, die dein Sohn mit seinem Blute theuer erkaufet hat; gedenke derer, welche noch in Finsterniß versunken sind, und denen das Licht deines Evangeliums nicht leuchtet; und laß das Licht deiner Erkenntniß den ganzen Erdboden bestrahlen. Gedenke deiner Christenheit; hilf daß Name und That unter derselben bey einander gefunden wer-

den; vertreibe die Macht des Aberglaubens, und schaffe Hülfe gegen die Kräfte des Unglaubens. Laß dir dein Evangelisches Zion besonders anempfohlen seyn, und gieb, daß alle, die sich zu demselben bekennen, die Kraft der Evangelischen Lehre an ihren Herzen zur wahren Rettung erfahren mögen. Und da wir in deinem Worte den Befehl haben zu beten für alle Obrigkeit der Erden, so empfehlen wir dir alle Regenten derselben; gieb ihnen allen wahrhaft christliche Gedanken, daß deine Furcht vor ihren Augen und in ihren Herzen sey. Vornehmlich gedenke um Christi willen unseres Landes, und wie du angefangen hast, dich als den Gott der hiesigen Einwohner zu beweisen, so wollest du dich ferner als solchen offenbaren. Gelobet seyst du für die Freyheit, welche wir geniessen; aber bewahre uns, daß dieselbe um Christi willen nicht in Frechheit ausarte. Habe deine Augen beständig über dies dein Volk offen; erfülle zu dem Ende die hohe Obrigkeit, die Väter dieser Vereinigten Staaten, mit dem Geiste der Weisheit und deiner Furcht. Gieb daß Friede und Einigkeit durch ihre Bemühung über dein Land hier verbreitet und erhalten werden, und daß die Ehre deines Namens und die Ausbreitung des Reichs deines Sohnes ihnen am Herzen liege. Hilf daß die mit einander Vereinigten Staaten auf immer in dem Bande der Liebe und des Friedens verbunden

bleiben mögen, daß ihr Bund ein Bund sey der bis ans Ende der Tage daure. Gedenke, o Vater! insonderheit des Staats, in welchem wir wohnen; erfülle unsere Regierung mit deinem Geiste, daß alle ihre Gesetze in der Vollziehung derselben die Wohlfahrt der Bürger bewirken mögen. Hilf daß Recht und Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person durch unsere Richter gehandhabet werde. Reinige das Land von Lastern, und laß uns viele Früchte der wahren Gottseligkeit in demselben wahrnehmen.

Erbarme dich über unsere liebe Gemeine, erhalte Friede und Bruderliebe in derselben, segne den Kirchenrath, segne Eltern und Kinder, segne vornehmlich unsere Schulen.

Segne den Ackerbau, segne alle dir wohlgefällige Beschäftigungen zu Wasser und zu Lande.

Nimm in deinen gnädigen und mächtigen Schutz alle Schwangere und Säugende, Wittwen und Waisen. Hilf einem jeden in seiner Noth, und erbarme dich aller, die irgendwo zu dir schreyen; wende von uns in Gnaden ab, alle wohlverdiente Landplagen, Krieg, Hunger und theure Zeiten, Feuer- und Wassersnoth, Pestilenz und andere Seuchen, und was wir sonst mit unsern Sünden verdienet haben. Gieb gedeihliche Witterung, und laß wohl gerathen die Früchte der Erden. Du heiliger Gott! bewahre uns vor Sünden und

Schanden, und stehe uns bey mit deinem guten Geiste, damit wir nicht durch Uebertretungen deinen Segen verscherzen, und deine gerechte Strafen uns zuziehen. Zu dem Ende lehre uns keine Lust so sehr suchen als deine Liebe, keine Vortheile mehr als die Schätze und Gaben deines Heiligen Geistes, keine höhere Ehre als deine Kinder und dir ähnlich zu seyn, keinen Schmuck als das Kleid der Gerechtigkeit Jesu Christi. Vornehmlich aber in der letzten Todesstunde bewahre uns vor allen Anfechtungen, und vermehre uns den Glauben an deinen Sohn Jesum, damit wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unsre Zunge nicht mehr wird sprechen, unsere Augen nicht mehr sehen, unsere Ohren nicht mehr hören können, dann laß deinen Geist uns vor dir vertreten mit unaussprechlichen Seufzen, und einen jeden lehren in seinem Herzen rufen: Abba! lieber Vater! in deine Hände befehl ich meinen Geist. Gieb also, getreuer Gott! daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahin fahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutz, auferstehen durch deine Kraft: und darauf ererben das ewige Leben! um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen, welchem samt dir und dem Heiligen Geiste, sey Lob und Preis, Ehr und Herrlichkeit, jetzt und immerdar, Amen!

Wenn alles geschehen, mag der Prediger schliessen mit dem Wunsch:

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinnen, in Christo Jesu, zum ewigen Leben, Amen.

§. 3.

Nach dem Gebet werden ein Paar Verse gesungen, und zum Schluß wird der N. T. oder A. T. Segen gesprochen.

Der N. T. Segen:

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi u. s. w. 2 Cor. 13, 13.

Der A. T. Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich!

Der Herr erleuchte sein Angesicht über dich und sey dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Friede! Amen.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

§. 4.

Der Prediger macht es sich zur Pflicht, Kinderlehre zu halten so oft als er kann. Am schicklichsten wäre es, wenn es Nachmittags geschehen könnte.

II. Formular.

§. 1.

Beym Anfang des Gottesdienstes tritt der Prediger zu dem Altar, und bedient sich eines oder etlicher der folgenden Sentenzen:

a. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sey vor Ihm stille alle Welt und bete Ihn an.

b. Der Herr ist gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Wohlthun ist seine Lust und Ihm danken ist unsre Pflicht. Lasset uns nun diese Pflicht gemeinschaftlich erfüllen und Ihm das Opfer unseres Dankes und unserer Lieder darbringen.

c. Volk des Herrn sey stille! Der Herr ist gegenwärtig! Alles beuge sich vor seiner Majestät und bete Ihn den Erhabenen und Gütigen an!

d. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens, vor dir, Herr mein Hort und mein Erlöser!

e. Herr thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige, denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz, wirst du Gott, nicht verachten.

f. So spricht der Herr: An welchem Ort ich

meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.

g. Oder der 95 Psalm vom 1sten bis zum Punkt des 7ten Verses: Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen. Dann der Herr ist ein großer Gott, und ein grosser König über alle Götter. Dann in seiner Hand ist was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein. Dann sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Dann er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Heerde.

§. 2.

Hierauf wird das Lied angegeben. Nach dem Gesang tritt der Prediger zu dem Altar und spricht:

Lobe den Herrn meine Seele und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.

Dann lies't er das Te Deum Laudamus:

Herr Gott, dich loben wir! Herr Gott wir danken dir; Jehovah ist von Ewigkeit; er schuf die Welt, das Werk der Zeit,

Die ganze weite Schöpfung preist, Gott, Vater! dich, dich Sohn! und Geist!
Der Engelheer, die Seraphim, lobsingen dir, mit hoher Stimm:
Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Jehovah Zebaoth!

Weit über alle Himmel weit, geht deine Macht und Herrlichkeit!
Sie die den Erdkreis wunderbar, bekehrten, deiner Boten Schaar,
Der Lehre Jesu Märtyrer, sie preisen ewig dich o Herr!
Auch deine ganze Christenheit, preist dich auf Erden weit und breit,
Dich Vater! auf der Himmel-Thron! Dich Jesu Christ, des Vaters Sohn!
Und dich o Geist! des Wunderkraft, in Sündern neues Leben schaft.

Du Herr der Ehren, Jesu Christ, der du der Sohn des Höchsten bist;
Du ward'st, der Heiland uns zu seyn, ein Mensch wie wir, doch Sünden rein,
Du hast des Todes Macht zerstört, den Weg zum Himmel uns gelehrt;
Du herrschest in des Vaters Reich, an Majestät und Huld ihm gleich;
O der für uns gelitten hat, erwürgt für unsre Missethat,
Im Grabe lässest du uns nicht; du kömmst, du kömmst und hältst Gericht!

Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ! und segne was dein Erbtheil ist,
Leit es durch diese Prüfungszeit, den Weg zur frohen Ewigkeit!
Die Erd' sey auch dein Eigenthum; auch sie erfülle stets dein Ruhm!
In dieser unsrer Pilgrimschaft, sey Herr dein Wort, uns Licht und Kraft.

Sey gnädig uns o treuer Gott! sey gnädig uns in aller Noth!
Laß dein Erbarmen uns erfreu'n, wenn wir zu dir um Hülfe schrey'n!
Sey hier schon unser Trost und Licht, verlaß uns auch im Tode nicht.
Auf dich, o Herr! vertrauen wir; wir leben und wir sterben dir,
Einst sey im Himmel unser Theil, dein großer Lohn, dein ewig's Heil. Amen.

Hierauf singt die Gemeine stehend, oder der Prediger betet: Christe du Lamm Gottes, ꝛc.

Nach diesem lies't der Prediger irgend einen Theil der heiligen Schrift, der mit seinem Vortrag übereinstimmend ist.

§. 3.

Das Hauptlied wird nun gesungen. Während dem Singen des letzten Verses geht der Prediger auf die Kanzel—Er betet—prediget—betet wieder—die Gemeine singt und nach dem Gesang wird der Segen gesprochen.

Zweyter Abschnitt.

Von der Taufe der Kinder.

§. 1.

Eltern können ihr Kind selbst zur Taufe heben, oder auch andere als Taufzeugen anstellen. Der Prediger siehet aber darauf, daß sie ordentliche Glieder einer Gemeine sind, und in keinen offenbaren Lastern leben.

§. 2.

Bey der Taufhandlung selber ist folgende Ordnung zu beobachten: Die Eltern oder Taufzeugen treten mit dem Kinde hervor, und der Prediger bedient sich eines der folgenden Formulare.

I. Formular.

Bey der Taufe eines Kindes.

Lieben Freunde in Christo!

Nachdem nun alle Menschen in Sünden empfangen und geboren sind, und unser Herr und Heiland Christus spricht: daß niemand in das Reich Gottes kommen kann, er sey denn wiedergeboren von neuem aus Wasser und dem heiligen Geist; So bitte ich euch, ihr wollet Gott den Va-

ter durch unsern Herrn Jesum Christum anrufen, daß er nach seiner Güte und Barmherzigkeit, diesem Kinde alles was es von Natur nicht haben kann, gnädiglich verleihen wolle, damit es mit dem Wasser und dem heiligen Geist getaufet, in die heilige christliche Kirche aufgenommen, und ein lebendiges Mitglied derselbigen gemacht werden möge. Und da dieses Kind durch euch als seine Bürgen verspricht abzusagen dem Teufel, und allen seinen Werken, an Gott zu glauben und ihm zu dienen; so habt ihr euch zu erinnern, wie daß es eure Pflicht erfordert, dahin zu sehen, daß dies Kind so bald es geschickt ist was zu lernen, gelehret werde, was für eine theure Zusage und Bekenntniß es hier durch euch gethan hat, und damit es diese Dinge desto besser verstehen und erkennen lerne, sollt ihr es so viel wie möglich ist zum Unterricht, zur Kirche und zu alle dem anhalten, was einem Christen zu seiner Seelen Seligkeit zu wissen, zu glauben und zu thun nöthig ist; daß auch dieses Kind zu allen Tugenden, und zu einem gottseligen und christlichen Leben möge angeführet werden, sich immerdar erinnerende, daß die Taufe allezeit unser Bekenntniß uns vor Augen stelle, welche darin bestehet, daß wir Christi Exempel folgen, und ihm gleich werden; daß gleich wie er für uns gestorben und auferstanden ist, also auch wir, die wir getauft seyn, der Sünden absterben,

und zur Gerechtigkeit auferstehen, unsre übele und verderbte Begierden unabläßig kreuzigen, und täglich zunehmen in allen Tugenden und gottseligem Leben.

Tauf-Gebet.

Lasset uns beten:

O Allmächtiger ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir rufen dich an für dieses Kind für welches wir deine Taufgabe, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehren; nimm dasselbe auf, o Herr! wie du gesagt hast: bittet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan; so reiche nun das Gute diesem Kind für welches wir bitten, öffne demselben die Thür, da wir anklopfen, auf daß es den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlange, und das verheissene Reich deiner Gnade empfahe, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Lasset uns hören das heilige Evangelium St. Marci, Cap. 10, 13. 16.

Und sie brachten die Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen; da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich! Ich sage euch:

Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Denn hält der Prediger seine rechte Hand über des Kindes Haupt, und betet das Vater Unser.

Lasset uns beten:

Vater Unser, der du bist, ꝛc.

Darnach fraget der Prediger die Gevattern:

Entsaget ihr, im Namen dieses Kindes, dem Teufel, und allen seinen Werken, und allen seinem Wesen, d. i. der Herrschaft der Sünde und der Eitelkeit, so antwortet Ja.

Glaubet ihr an Gott den Vater, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Glaubet ihr an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubet ihr auch an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des

Fleisches, und nach dem Tode ein ewiges Leben? so antwortet Ja.

Wollet ihr, daß gegenwärtiges Kind auf diesen Glauben getaufet und zum Christenthum erzogen werde? so saget Ja.

Nach der letztern Frage müssen die Gevatter das Kind zur Taufe bereiten, und der Prediger saget, während der Zubereitung, die Anfangs-Worte aus dem vierten Hauptstück des Catechismi Lutheri:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Der Prediger frägt:

Wie soll das Kind heissen? Und taufet es.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Hierauf mag ein schicklicher Vers gesungen werden.

Zum Beschluß wird dieses Gebet verrichtet: oder aus dem Herzen gebetet.

Wir danken dir von ganzem Herzen, barmherziger himmlischer Vater, daß du dieses Kind durch die heilige Taufe zu deinem Kinde auf- und angenommen, auch in deine heilige christliche Kirche dadurch versetzet hast. Wir bitten dich demüthig, verleihe, daß von nun an dieses Kind todt sey der Sünden, und lebe der Gerechtigkeit, und daß dasselbe mit Christo durch die Taufe begraben in seinen Tod, den alten Menschen,

samt allen seinen Lüsten und Begierden, kreuzigen, und endlich den Leib der Sünden gänzlich ablegen möge.

Gieb gnädiglich, daß wie dieses Kind theilhaftig worden ist des Todes deines lieben Sohnes Jesu Christi, dasselbe also auch Theil haben möge an seiner heiligen Auferstehung, und endlich mit allen deinen Gläubigen ein Erbe seyn deines ewigen Reichs, durch Jesum Christum unsern Herrn und Erlöser, Amen. Friede sey mit euch! Amen.

Wenn dieses alles verrichtet, so schreibet der Prediger der Eltern, des Kindes und der Taufzeugen Namen ins Kirchenbuch, mit angemerktem Tage und Jahre der Geburt, und der empfangenen Taufe. Dies mag auch vor der Taufhandlung geschehen, wenn das Kind zur Taufe angezeigt wird.

II. Formular.

Bey der Taufe eines Kindes.

Meine theuersten Freunde.

Wir erscheinen billig mit einem gerührten Herzen hier vor Gott, und danken ihm für die glückliche Geburt dieses Kindes. Gott ist es, der demselben Leben und Odem ertheilt und seinen Leib mit einer unsterblichen Seele beschenkt hat. Er hat es nicht nur, für dieses kurze und

flüchtige Leben, sondern für die selige Ewigkeit geschaffen. (Auch) diesem Kinde, so wie uns allen zum besten ist der Sohn Gottes auf Erden erschienen, und hat sein Leben für dasselbe gelassen, und ihm in jener Welt eine herrliche Wohnung bereitet.) Welch eine unaussprechlich grosse Gnade Gottes ist es, daß Gott sich unsrer schon in der Kindheit gnädig annehmen will. Und nun soll dies Kind durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft der Verehrer Gottes und Jesu aufgenommen werden. Gott will demselben die Rechte seiner Kinder und die größten Verheissungen seiner Huld und Liebe ertheilen. Welch eine Freude ist dies für christliche Eltern, daß ihre Kinder in Gottes Augen einen so grossen Werth haben! Wie sehr haben sie Ursach Gott zu danken, daß er sie würdiget Mitbürger des Himmels zu erziehen! Wohlan! so lasset uns dies geliebte Kind den Vaterarmen seines Gottes empfehlen und es dem göttlichen Heilande im Gebet vortragen, der bey seinem Wandel auf Erden seine Liebe zu diesen Kleinen oft bewies, sie auf seine Arme nahm, sie herzete und sagte: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Gebet.

Allmächtiger Gott! gütiger Schöpfer und Herr aller Menschen, wir loben und preisen dich mit einem dankbaren Herzen, daß du diesem Kind das

Leben ertheilt und bisher erhalten hast. Aus Liebe hast du es erschaffen, aus unverdienter Huld und Gnade willt du es auch nun in das Reich deines Sohnes versetzen. Wir loben dich für alle Barmherzigkeit die du den Eltern und diesem Kinde bisher erzeigt hast. Wir übergeben dies Kind deiner väterlichen Fürsorge. Ach! nimm es durch Christum gnädig an; bewahre es für allen bösen Folgen des natürlichen Verderbens, darinnen wir Menschen geboren werden. Bilde es durch deinen heiligen Geist nach deinem Sinn. Lehre es dich kennen und den du in die Welt gesandt hast, Jesum den Erlöser. Laß es zu deiner Ehre leben, wenn es dir gefallen sollte es aufwachsen zu lassen. O du Geist der Gnaden, heilige dies Kind durch und durch, und laß seine Seele ein Wohnhaus des Allerhöchsten werden, damit es von Sünden unbeflekt bleibe, und endlich fähig sey zur unvergänglichen Herrlichkeit einzugehen, die du uns allen durch Christum bereitet hast. Amen.

An die Taufzeugen.—Beantwortet folgende Fragen:

1. Verlanget ihr daß dies Kind nach der Anordnung Jesu getauft, und unter die Zahl der Christen aufgenommen werde? Ja.

2. Seyd ihr bereit und willig dies Kind in den Gnadenbund mit Gott aufnehmen zu lassen; und wollet ihr so wie es die Umstände erfordern und es

euch möglich ist, dazu rathen und helfen, daß dies Kind im Christenthum unterwiesen und zu allem Guten erzogen werde? Ja.

Bringt das Kind zur Taufe.

Ich taufe dich im Namen Gottes, ꝛc.

Schlußgebet.

Wir danken dir himmlischer Vater mit demüthigem Herzen für die große Liebe die du dem sündigen und tiefgefallenen Menschengeschlecht erzeiget hast. Wir preisen dich auch für die große Wohlthat die du diesem Kinde verliehen und ferner erweisen wirst. Ach, Vater! wie groß ist deine Huld und Güte! Kaum fangen wir an zu leben so kommst du uns schon mit deiner Liebe entgegen. Du sonderst uns ab von der sündigen Welt und vereinigest uns durch Christum näher mit dir. Diesem geliebten Kind hast du deine Vaterliebe so huldreich versichert, und ihm die herrlichste Vorrechte zugesagt. Laß es auf ewig dein seyn, und zu deiner Verherrlichung so lange es auf dieser Welt lebet, nach deinem Willen leben. Gieb daß es den Segen der Religion deines Sohnes ganz genieſſe; bewahre, schütze und segne es. Gieb ihm Lust und Freude zum Guten; tröste es mit der Hoffnung des ewigen Lebens. Gieb ihm Kraft im Leiden, Muth in der Noth, und laß es mit standhaf-

tem Glauben an Jesum in die Ewigkeit übergehen. Wir bitten dies um deiner Güte willen, Amen.

Anrede an die Taufzeugen.

(Ihr habt demnach dies Kind Gott zu einem heiligen Opfer dargebracht; höret nicht auf, und unterlasset nie für dasselbe zu beten; sucht es durch euer frommes Beyspiel zu erbauen, und wenn es (welches Gott in Gnaden verhüte) seiner Eltern beraubt würde, ehe es Gott und seine Pflichten recht kennen lernet, so nehmet euch, eurem Versprechen gemäs, dieses Kindes und der Sorge für sein ewiges Seelenwohl herzlich und gewissenhaft an. Der treue Heiland der die Versicherung gab, "Was ihr einem dieser geringsten und kleinsten unter meinen Jüngern gethan, das habt ihr mir gethan," wird eure Liebe und Vorsorge ewig belohnen.)

III. Formular.

Geliebten Freunde!

Der göttliche Stifter unserer allerheiligsten Religion Jesus Christus hat vor seinem Abschied aus der Welt, die Anordnung gemacht, daß alle die sich zu seiner Lehre bekennen wollen, durch die Taufe zu seinen Bekennern und Nachfolgern eingeweihet werden sollen. Denn also hat er seinen Jüngern befohlen: "Gehet hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie!" Daß aber auch Christen

Kinder an dieser Taufe theil nehmen können, daran ist kein Zweifel, wenn wir bedenken daß Jesus ein grosser Kinderfreund gewesen, und deutlich gelehret daß sein Segen, den er der Welt gebracht hat, auch für sie gehöre, wie aus der Geschichte erhellet die uns Marcus Cap. 10. berichtet. Und sie brachten Kinder zu Jesu daß er seine Hände auf sie legte. Die Jünger aber fuhren die an die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kind, der wird nicht hinein kommen. Und er herzete sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. Wir sind also jetzt hier versammlet, nach der Einsetzung und dem Befehl Christi, dies neugeborne Kind, das zwar von christlichen Eltern aber doch von Fleisch, das heißt von sündlicher Natur, herstammt, und folglich selbst Fleisch und sündlicher Natur ist, durch die Taufe dem Gnadenbund mit Gott einzuverleiben, und zu einem künftigen Nachfolger Jesu und Erbe seines Reichs der Herrlichkeit einzuweihen. Ich ermahne daher alle Anwesende wohl zu bedenken, wie wichtig die Handlung ist, die wir jetzt vornehmen wollen und was die Taufe zu bedeuten hat. Die Taufe ist die Einweihung des Menschen zum Kinde Gottes.

Das Besprengen mit Wasser ist das Bild der geistlichen Reinigung der Seele zu welcher in der Taufe der Anfang gemacht wird. Sie ist eine Salbung mit dem heiligen Geist und der Erlösungsgabe Jesu. Darum nennt sie Paulus Titus 3. ein Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes. Sie ist ein Siegel und Pfand der geistlichen Freyheit vom Tode und der ewigen Verdammniß, wie Jesus versichert: Wer da glaubet und getauft wird der wird selig. Sie ist endlich auch die stärkste Verpflichtung zur Heiligung nach dem Vorbilde Jesu, wie es an die Römer Cap. 6. heißt: Wisset ihr nicht daß alle die wir auf Jesum Christum getauft sind, die sind auf seinen Tod getauft? so sind wir folglich mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß gleich wie Christus ist auferwecket worden von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wir sehen also wie viel bedeutend die Handlung ist, die wir jetzt vornehmen wollen, und wie herzlich und andächtig wir Gott anzurufen haben daß er dieses Kind der ganzen Taufgnade theilhaftig machen, und in derselben durch das ganze Leben erhalten wolle.

Laßt uns Gott um diese Gnade anrufen.

Barmherziger Gott, guter Vater in Christo! Wir bringen dies Kind, daß es nach dem Befehl deines Sohnes Jesu Christi getauft, und in seinen Friedensbund aufgenommen werde. Ach! laß ihm den ganzen Segen dieses geistlichen Bades zu theil werden. Reinige dadurch seine Seele; heilige sie durch den Geist den Jesus erworben und gesendet hat, damit es auf ewig frey werde von der Macht der Finsterniß, und ein Kind und Erbe Jesu bleiben möge in Ewigkeit. Amen.

Die Fragen aus dem vorhergehenden Formular.—Verlanget ꝛc. Oder anstatt dieser Fragen:

Anrede an die Taufzeugen:

Da ihr begehret, daß dieses Kind in die Gemeinschaft (oder Gemeine) der Verehrer Gottes und Jesu Christi aufgenommen werde, so versprechet ihr, daß ihr, so wie es dessen fähig ist, und die Umstände solches erfordern, dazu rathen und helfen wollet, daß es in der christlichen Lehre unterrichtet, und nach dem Willen und zur Ehre des Gottes, dem wir es hier aufopfern, erzogen werde; und daß ihr es fleißig ermahnen wollt, den Vorschriften und Beyspiel unsers Heilandes gemäs zu leben, damit es den Namen eines Christen mit der That behaupte, und endlich ewig selig werde.

Ist dies euer aufrichtiger Vorsatz, so antwortet mit Ja.—Ja.

Gott verleihe euch Gnade euer Versprechen zu erfüllen.

Die Taufhandlung:

Ich taufe dich ꝛc.

Schlußgebet.

Nun danken wir dir barmherziger Vater, daß du diesem Kinde die Gnade verliehen hast, durch die heilige Taufe wiedergeboren zu werden. Nun ist es unter denen die du deinem Sohn gegeben hast. Laß es nach seiner Verheissung ihm nie aus der Hand gerissen werden. Laß es ewig dein Kind bleiben; ewig unter der Zahl der Versiegelten des Herrn, unter denen die dich anbeten im Geist, und in der Wahrheit; laß es endlich dort unter der Schaar der berufenen Auserwählten im Reich Jesu ewig leben. Amen.

Oder dies Gebet:

Der allmächtige Gott sey stets mit diesem Kinde, er lasse es zu seiner Ehre aufwachsen und weise und fromm werden. Er verleihe ihm Gnade die Pflichten des Christenthums treulich zu erfüllen, damit es der Seligkeit des Himmels fähig und theilhaftig werde.

Anrede an die Pathen:

(Noch habe ich euch, liebe Freunde, ein Wort der Belehrung zu sagen; Ihr seyd als Zeugen bey-

der Taufe dieses Kindes gewesen. Ich muß euch also die davon herrührende Verbindlichkeiten zu Gemüthe führen. Taufpathen sollen diejenigen die sie zur Taufe gebracht haben, nicht nur bey der heiligen Handlung selbst, sondern auch nachher in ihrem täglichen Gebet, der ewigen Treue Gottes anempfehlen, daß er sie durch seinen Geist vor dem Bösen bewahre. Taufpathen sollen, im Fall daß die Kinder nach dem Willen Gottes ihrer Eltern beraubt würden, an dieser statt, für die Erziehung und Verpflegung Sorge tragen. Sie sollen sorgen, daß die Kinder in den Grundsätzen der christlichen Lehre, auf welche sie getauft worden sind, wohl unterrichtet werden; sorgen, daß ihr Herz gebildet und mit wahrer Gottesfurcht und Frömmigkeit erfüllt werde. Sie sollen sie für Aergernissen und Verführungen so viel wie möglich ist zu bewahren suchen, damit die ihnen geschenkte Taufgnade nicht wieder verloren gehe. Wer dies versäumt und unterläßt der wird Rechenschaft geben, und das Blut eines verlornen Täuflings verantworten müssen.)

Seyd ihr entschlossen alle vorgehaltene Pflichten treulich auszuüben so bekennet es mit einem öffentlichen Ja? Ja.

Der Friede Gottes sey mit euch. Amen.

Dritter Abschnitt.

Von der
Taufe der Erwachsenen.

Geliebte Freunde und Verehrer Jesu Christi!

Unser Heiland Jesus Christus kam in diese Welt, Sünder zu suchen und selig zu machen. Zu dem Ende hat er nicht nur selbst seine seligmachende Religion verkündiget, sondern auch seine Apostel ausgesandt dasselbe zu thun. Unter andern gab er ihnen den Befehl: Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet in dem Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe. Diesem Befehle gemäs giengen nun die Apostel und Jünger aus in die verschiedene Theile der Welt, und predigten das Evangelium; und so viele, als Busse zu Gott und Glauben an den Herrn Jesum bekannten, wurden durch die Taufe angenommen und als Glieder der Kirche Jesu erkannt. Sie traten in ein besonderes neues Verhältniß mit Gott. Sie versprachen ihre sündlichen Gebräuche und Vorurtheile, so wie auch allen Götzendienst und Aberglauben aufzugeben, und den Dreyeini-

gen Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist zu verehren, und sich genau nach den Vorschriften der Lehre Jesu zu richten. Und sie bekamen die tröstliche Versicherung, daß Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Kindschaft Gottes und Erbschaft des ewigen Lebens, ihnen zu Theil bleiben sollte, so lange sie ihr Versprechen durch Beystand des Heiligen Geistes beobachten würden.

In der Taufe macht daher der Mensch einen wichtigen Bund mit Gott. Wer sich taufen läßt, verbindet sich allem Bösen zu entsagen, und in einem reinen und heiligen Leben zu wandeln. Er verspricht Gott als seinen Vater zu lieben und zu ehren, ihm kindlich zu vertrauen und seinem Worte willigen Gehorsam zu leisten. Er verspricht den Herrn Jesum, als den Sohn Gottes, und als seinen Erlöser gläubig anzunehmen, die Lehre desselben bis in den Tod zu bekennen und sowohl seinen Geboten, als seinem Beyspiele mit aufrichtigem Herzen zu folgen. Er verspricht auch den Wirkungen des Heiligen Geistes nicht zu widerstehen, sondern sie vielmehr zur Besserung seiner Erkenntniß und seiner Gesinnungen treulich anzuwenden.

Dagegen erhält er die gnädige Zusage, daß ihn Gott als sein Kind lieben und versorgen — daß ihn Jesus als seinen Erlößten und als seinen Freund erkennen und mit seinem Blute rein waschen werde von seinen Sünden — und daß der Heilige Geist

ihn leiten, führen und selig machen werde. Dieses sind unstreitig die größten Wohlthaten deren wir Menschen theilhaftig werden können, und dieser Wohlthaten sollt auch ihr jetzt durch die Taufe theilhaftig werden, wenn ihr entschlossen seyd, euch zum Dienste des Dreyeinigen Gottes herzugeben.

Ich frage euch daher:

1. Entsaget ihr hier feyerlich vor Gott ꝛc. der Herrschaft der Sünde und der Eitelkeit — so saget Ja.
2. Glaubet ihr an Gott den Vater, ꝛc. ꝛc. — so saget Ja.
3. Wollt ihr euch durch den Beystand des Heiligen Geistes, bestreben, nach dieser Lehre Jesu zu leben, und dieselbe mit einem reinen und heiligen Wandel zu zieren? — so saget Ja.

Der Täufling kniet nieder.

Der Prediger betet: (mit oder ohne Handauflegung)

Dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, du höreſt die feyerlichen Gelübde, dieses deines Menschenkindes. O nimm ihn auf in deinen Bund, und laß ihn Theil haben, an allen Seligkeiten, die Jesus Christus durch Lehren und Beyspiele, durch Leiden und Tod erworben hat. Amen.

Auf dieses gethane Bekenntniß und Versprechen, taufe ich dich N. N. im Namen ꝛc. ꝛc. Jesu Blut reinige dich von allen deinen Sünden, und Gottes Geist leite dich in alle Wahrheit.

Lasset uns beten:

Allmächtiger und gnädiger Gott, der du, nach deiner unendlichen Güte verheissen hast, dich über uns arme Sünder zu erbarmen, und in Christo Jesu unser Vater zu seyn. Wir bitten dich erfülle du diese gnädige Verheissung an diesem Mitbruder. Nimm gnädig an diesen Beweis seines Gehorsams gegen deine Vorschriften, und seines Verlangens dir wohlzugefallen. Laß alle seine vorigen Sünden abgewaschen seyn, so wie er jetzt mit Wasser gewaschen worden und laß deinen Heiligen Geist ihn unterstützen, die heiligen Gelübde zu erfüllen, die er hier vor deinem Angesichte gemacht hat. Neige sein Herz dazu, in deinem Wort mit Fleiß und Lehrbegierde zu forschen, alle Vorschriften desselben willig zu beobachten, und dich öffentlich vor der Welt zu bekennen. Gieb ihm Kraft über alle Versuchungen des Satans, der Welt und des Fleisches zu kämpfen und zu überwinden. Gieb ihm Kraft der Sünde täglich abzusterben und der Gerechtigkeit zu leben. Und sollte er aus seinem Gnadenbunde fallen, so richte ihn wieder auf durch deinen Geist, und stärke ihn den Weg deiner Gebote mit Freuden zu wallen. Und endlich erlöse ihn von allem Uebel und führe ihn aus zu deinem himmlischen Reich. Amen.

Nun so gehe hin, geliebter Bruder, glaube, lebe und leide als Christ. Lebe dem zu Ehren, der dir

das Leben geschenket und tägliche Wohlthaten erweiset, und dich jetzt durch die Taufe in die Gemeinschaft seines Sohnes aufgenommen hat. Ja, was du jetzt lebest im Fleisch, das lebe im Glauben des Sohns Gottes, der dich geliebet und selbst für dich dargegeben; so wirst du, wenn erscheinen wird der Tag der Vergeltung, die unverwelkliche Krone des Lebens erlangen.

Der Herr segne dich ꝛc.

Vierter Abschnitt.

Von dem Unterricht und der Confirmation der Jugend.

Weil diese eine der allerwichtigsten Beschäftigungen des Lehrers ist, so sollte man derselben eine ganz besondere Aufmerksamkeit würdigen; das nothwendigste, was dabey zu bemerken seyn mögte, kann man aus folgendem erlernen:

I. Vom Unterrichte.

1) Die zu unterrichtenden Kinder müssen wenigstens 14 Jahr alt seyn.

2) Sie sollten billig alle lesen können; weil aber die Prediger in diesen Landen leider nur zu oft solche in den Unterricht aufnehmen müssen, welche nicht lesen, ja kaum buchstabiren können, so ist nöthig, daß desto angelegentlicher da-

hin gearbeitet werde, daß sie wenigstens die ersten Grundwahrheiten unserer heiligen Religion fassen; dabey sind sie ernstlich zu ermuntern, wo möglich noch lesen zu lernen.

Zu den Grundwahrheiten gehören:

Die Lehre von Gott überhaupt —

Die Lehre vom Falle und Verderben der Menschen —

Die Lehre von Christo, und wie derselbe es möglich gemacht, daß wir wieder umkehren und bessere oder neue Menschen werden können —

Die Nothwendigkeit und Beschaffenheit dieser Umkehr: Busse, Glauben, Heiligung —

Die Lehre von Taufe und Abendmahl —

Die Lehre von den vier letzten Dingen.

3) Diejenigen, welche lesen können, lernen den ganzen Catechismus so weit als möglich auswendig.

4) Der Lehrer catechisirt über eine oder die andere Heilsordnung unsers Catechismus so lange, bis die Cathechumenen die Begriffe gefaßt, und sich eine, so viel als möglich, deutliche Vorstellung von den Wahrheiten machen können.

5) So sorgfältig der Lehrer seyn muß, daß der Verstand seiner Untergebenen in den Religions-Wahrheiten aufgeklärt werde, so nahe muß es ihm am Herzen liegen, daß durch seine Bemühung auch ihr Herz gebessert werde. Und dies zeigt noch besondere Pflichten, die ein Lehrer zu beobachten hat. Er hat zu bedenken:

a) Daß die Cathechumenen durch das Blut Jesu theuer erkauft sind.

b) Daß der Unterricht den Grund zu einer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit bey ihnen legen muß.

c) Daß eine einzige Untreue des Lehrers einen grossen Jammer über den Cathechumenen bringen kann.

d) Daß die Cathechumenen besonders von den Händen des Lehrers werden gefordert werden.

e) Daß er, wenn er ihre Seelen gewinnen will, herzlich für sie im Verborgenen beten, und darüber nachdenken, und sich treulich dazu vorbereiten muß, wie er ihren Verstand aufklären und ihre Herzen gewinnen will; daß er mehr die Sprache eines vertrauten Freundes oder liebesvollen Vaters als die Sprache eines strengen Gebieters reden muß; daß es ein jedes ihm anmerken kann, daß er verlegen, sehr verlegen wegen der zeitlichen und ewigen Wohlfahrt eines jeden Cathechumenen sey.

f) Kann eins oder das andere den Vortrag nicht gleich fassen, so muß der Lehrer ja nicht ungeduldig werden, oder durch Rauigkeit dem Mangel abhelfen wollen; er muß desto freundlicher, desto herablassender reden, und sich nicht schämen, es den Kindern merken zu lassen, daß er selbst schuld sey, daß er nicht deutlich, nicht herablassend genug geredet habe; daß er suchen wolle, seinen Vortrag zu verbessern; daß die liebe Jugend nur den Muth nicht sinken lassen soll; daß sie durch den Beystand Gottes, die Wahrheit doch noch fassen und begreifen soll; was man einmal nicht fassen könne, das werde ein andermal begreiflicher werden.

g) Ueberhaupt hat er ihnen das Schöne, das Vortrefliche unserer theuren Religion zu zeigen; sie zu belehren, daß die ganze Absicht derselben sey, sie hier und ewig glücklich zu machen, und daß sie ausser und ohne derselben ohnmöglich glücklich seyn können; daß ein wahrer Christ, insonderheit ein frommes Kind, das glücklichste Geschöpf Gottes sey.

h) Man muntere sie vor allen Dingen zum geheimen Umgange mit Gott und Jesu auf.

i) Man sage ihnen, wie man aus dem Herzen beten müsse; daß das ohngefähr heisse: dem liebesvollen Gotte als einem gnädigen Vater gerade das sagen, was man fühlet oder im Herzen empfindet.

k) Man zeige ihnen die Gefahr, in der sie schweben, da sie jetzt in die große Welt gehen.

l) Man mache ihnen die Beschaffenheit der Erneuerung des Taufbundes, so deutlich und so wichtig als möglich.

m) Man suche mehr nach Erfahrung als todter Kenntniß mit ihnen zu handeln.

n) Gesang, Gebet und die ganze Unterredung muß immer zeigen' daß das Herz des Lehrers von der Wichtigkeit der Sache selbst eine lebhafte Empfindung habe.

o) Mit einem oder dem andern Kinde manchmal alleiu zu beten, macht öfters auf die Verhärtesten einen tiefen und bleibenden Eindruck.

II. Von öffentlicher Prüfung.

Diese geschiehet,

1) In der Kirche vor der ganzen Gemeine.

2) Mehr zur Aufmunterung und Besserung der Gemeine als zu zeigen, wie viele Mühe der Lehrer bey der Arbeit angewandt habe.

3) Mehr, wie der Verstand der Jugend erleuchtet und ihr Herz gebessert sey, als wie sehr sie ihr Gedächtniß angefüllet habe.

4) Man fange das Geschäfte mit einer Anrede an die Anwesenden an.

5) Ist die Anzahl der Kinder groß, so theile man den ganzen Haufen in kleinere Abtheilungen, und mache eine jede

kleinere Abtheilung Beweise ihrer Fähigkeiten durch laute und deutliche Antworten geben.

6) Wo möglich, so sollte die Prüfung höchstens eine Stunde dauren.

III. Einsegnung, oder sogenannte Confirmation selbst,

1) Geschiehet in der Kirche vor der Gemeine.

2) Der Anfang wird mit Gesang, Gebet und einer kurzen gefühlvollen Anrede an die Gemeins-Glieder und denn an die Cathechumenen von dem Prediger gemacht.

Nota.

1) Die Kinder stehen in der Ordnung, wie bey der Prüfung vor dem Altar.

2) Der Lehrer muß bey diesem Auftritte nicht zeigen wollen, welche Stärke er in der Redekunst besitze; er muß sich nicht selbst suchen, nein, sondern seine Seele muß mit Hunger nach der wahrhaftigen Rettung anderer Seelen angefüllet seyn.

3) Nachdem das nöthige ist gesagt worden, so werden ein oder mehrere Kinder zugleich näher vor dem Altar namentlich gerufen, (zu dem Ende muß der Prediger das Namen-Register bey sich haben) und diesen werden folgende wichtige Fragen mit grossem Ernste vorgelegt, welche mit einem lauten und vornemlichen Ja von den näher vorstehenden Kindern zu beantworten.

Fragen.

1. Ich frage euch vor dem Angesichte des Allwissenden Gottes und der gegenwärtigen Gemeine: Ist es euer wahrhaftiger Ernst, jetzt auf eine feyerliche Weise euren Taufbund

zu erneuren, und dem Reiche des Satans, der Welt, und der Sünde zu entsagen? so antwortet: Ja.

2. Glaubet ihr an den Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, und seyd ihr entschlossen in seine Gemeinschaft und zu der seligen Freyheit der wahren Nachfolger Jesu überzugehen? so antwortet: Ja.

3. Wollt ihr der Lehre Jesu, nach dem Bekenntniß der evangelischen Kirche, treu bleiben und derselben gewissenhaften Gehorsam leisten, bis in den Tod? so antwortet: Ja.

Anstatt dieser Fragen, mögen folgende gebraucht werden:

1. Bekennet ihr euch freywillig und ungezwungen zu der Lehre und Gemeine Jesu, wollt ihr auch mit der Hülfe Gottes dabey verbleiben bis in den Tod?

2. Entsaget ihr feyerlich vor Gott und dieser Gemeine dem Teufel und ꝛc. d. h. der Herrschaft der Sünden und Eitelkeit.

3. Verpflichtet ihr euch hingegen, Gott dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, nach seinem Willen und Worte zu leben, zu leiden und zu sterben.

4. Hierauf lässet der Prediger die erste Abtheilung der Kinder vor dem Altar niederknien, legt seine rechte Hand auf das Haupt eines jeden Kindes nach einander, und betet nach Gutbefinden einen oder etliche der folgenden Seufzer, oder nach den Umständen eines jeden Kindes, was ihm das beste zu seyn deucht:

Du Hirte und Bischoff deiner Schaafe! siehe jetzt her auf dieses arme Kind, und laß es dir doch ja nicht aus deinen Armen gerissen werden, bringe und erhalte es bey deiner Heerde bis ans Ende sei-

ner Tage, um deines Todes, um deiner Verheissung willen! Amen.

Oder:

Der Vater der Barmherzigkeit und der Gott alles Trostes gebe euch um Christi willen, seinen guten heiligen Geist, Licht und Kraft zum Guten, Geduld im Leiden, und eine fröhliche Hoffnung des ewigen Lebens.

Oder:

Der Gott aller Gnade wolle dich stärken, vollbereiten, kräftigen und gründen, und durch den Glauben bewahren zum ewigen Leben.

Oder:

Der Gott des Friedens heilige dich durch und durch, daß du nach Seel und Leib unsträflich bewahret werdest auf den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

Oder:

Gott, der das gute Werk in dir angefangen hat, der wolle es vollführen, bis an den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

5. Nachdem der Prediger über jedes Kind gebetet, so lässet er sie wieder aufstehen und sich zur Bestätigung einen Handschlag von einem jeden Kinde geben.

6. Nach vollbrachter Einsegnung hält der Prediger wieder eine kurze Anrede an die ganze Gemeine, Eltern und zuletzt an die Kinder; kniet mit allen nieder und übergiebt nun sei-

ne geliebtesten Lehrlinge auf eine rührende Art den Händen seines Erbarmers; bittet um Vergebung dessen, was er versehen und versäumet, ꝛc. und entläßet mit dem gewöhnlichen Segen die Gemeine, wenn vorher noch ein oder ein Paar schickliche Verse sind gesungen worden.

Nota. Wird zugleich Beichte gehalten, so folgt die Beichthandlung, nachdem der Prediger das letzte Gebet kniend vor dem Altar mit den Anwesenden verrichtet hat.

Fünfter Abschnitt.

Von der Beicht, oder Vorbereitung zu dem Heiligen Abendmahl.

§. 1.

Wenn es die Umstände erlauben, so soll das Abendmahl ordentlicher Weise auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten gehalten werden, und wenn es die Nothwendigkeit der Gemeine erfordert, kann es mehrmal im Jahr geschehen.

§. 2.

Soll es der Prediger acht oder vierzehn Tage zuvor von der Kanzel verkündigen, mit beygefügter kurzer Ermahnung, und zugleich anzeigen, wenn sich die Leute bey ihm melden und aufschreiben lassen sollen.

§. 3.

Soll der Prediger ein Communicanten-Regiſter halten, und bey der Gemeine aufheben. Im Fall der Prediger beym Anmelden einen oder andern findet, der im Streit oder öffentlichen Aergerniſſen lebet, und er die Sachen nicht allein vermitteln kann, ſo mag er den Kirchen-Rath zuſammen rufen, und den Schuldigen dahin beſcheiden, um Red und Antwort zu geben.

§. 4.

Den Tag zuvor ſollen alle, die Communicanten ſeyn wollen, in die Kirche kommen, um die vom Prediger beſtimmte Zeit, da denn folgende Ordnung zu beobachten:

1) Wird ein Buß- oder anderes zu dem Vorhaben ſich ſchickendes Lied geſungen.

2) Nach dem Liede hält der Prediger eine Buß-Vermahnung von der Kanzel, und richtet ſich in der Anwendung nach den Umſtänden, die er beym Aufſchreiben bemerket.

3) Hierauf bedient er ſich eines der folgenden Formulare:

I. Formular.

Ich frage euch vor dem Angeſicht des Allwiſſenden Gottes, auf das Zeugniß eures Gewiſſens: 1) Ob ihr auch wahrhaftig erkennet, bekennet, und darüber euch von Herzen betrübet, daß ihr nicht nur aus eurer natürlichen Geburt Sünder ſeyd, ſondern daß ihr auch wirklich mit Unterlaſſung des Guten und Ausübung manches Böſen, in Gedanken, Begierden, Worten und Werken, den Herrn euren Gott und Wohlthäter gar viel-

fältig betrübet und beleidiget habt; demnach wohl werth wäret, daß euch Gott von seinem Angesichte verstiesse, und ewig verwürfe.

Ist das eures Herzens wahre Erkenntniß und Bekenntniß? So saget: Ja. Ja.

2) Frage ich euch: Ob ihr auch von Herzen glaubet, daß Jesus Christus kommen sey in die Welt die Sünder selig zu machen, und daß alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Habt ihr demnach ein sehnliches Verlangen, durch Christum von euren Sünden los zu werden, und stehet ihr in der Zuversicht, daß euch euer himmlischer Vater um Jesu Christi und seines Verdienstes Willen gnädig seyn, euch alle eure Sünden vergeben, und euch von aller eurer Unreinigkeit reinigen und heiligen wolle?

Glaubet ihr das von Herzen, so bekennet es mit eurem Munde, und saget: Ja. Ja.

3) Frage ich euch: Ob ihr denn auch den festen Vorsatz gefasset, von nun an euch dem Heiligen Geist und seinen Wirkungen zu übergeben, also daß ihr künftighin die Sünde hassen und lassen, vor Gottes Angesicht zu wandeln euch bestreben, euer Leben wirklich bessern, und täglich frömmer werden wollet; ists so, so antwortet mit Ja. Ja.

Denn betet eine Manns- oder Frauensperson, oder auch beyde, folgende Beichte, oder auch ein eigenes Herzens-Gebet.

Ich armer Sünder und Sünderin, bekenne Gott meinem himmlischen Vater, daß ich leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffarth, und sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken, (Begierden) wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider so vollkommen nicht erkennen kann! nun aber reuen sie mich, und sind mir leid, und begehre von Herzen, Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, mit dem Vorhaben, mein sündliches Leben, durch Kraft des Heiligen Geistes zu bessern, wozu mir Gott aus Gnaden des Heiligen Geistes Kraft täglich und reichlich verleihen wolle; er bereite mich besonders zum Genuß des heiligen Abendmahls noch recht zu, damit ich es zur Stärkung im Glauben, und neuen kindlichen Gehorsam gegen Gott, und zur Beförderung einer aufrichtigen Liebe gegen meinen Nächsten, empfahen möge. Amen.

Der Prediger verrichtet hierauf einige Seufzer, als: Herr Gott Vater im Himmel, ꝛc. Dann spricht er:

Nun auf dieses euer abgelegtes Bekenntniß der Sünden verkündige ich, ein Diener meines Herrn Jesu Christi, hiemit allen denen, die also in wahrer Busse stehen, an Christum von Herzen glauben, und einen aufrichtigen Vorsatz haben, ihr Leben von Herzen zu bessern, und täglich frömmer zu werden, die Verheissung Gottes von der Vergebung aller ihrer Sünden; im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen. Dahingegen sage ich allen Unbußfertigen, denen Heuchlern sowohl als den offenbaren Gottlosen, und bezeuge ihnen aus Gottes Wort, und im Namen Jesu Christi, daß so lange sie noch in ihrem unbußfertigen Zustande bleiben, die Sünde lieben, und die Gerechtigkeit hassen; ihnen Gott ihre Sünden nicht vergeben, sondern sie ihnen vorbehalten habe, und sie um derentwillen gewißlich endlich strafen und verdammen werde, wo sie nicht in der Gnaden-Zeit umkehren, von ihrem bösen Wesen sich ernstlich abwenden und durch aufrichtige Busse und Glauben zu Christo wahrhaftig kommen; welches wir ihnen denn von Herzen wünschen, Amen.

Zum Beschluß wird ein Vers gesungen und der Segen gesprochen.

§. 5.

Sollten sich noch einige an Sonn- oder Festtagen frühe melden, die zur Beicht nicht haben aus wichtigen Ursachen kommen können, so redet der Prediger privatim herzlich mit ihnen und sie können doch zum Abendmahl gelassen werden.

II. Formular.

Von der Beichte oder Vorbereitung zum heil. Abendmahl.

Anrede nach der Predigt, oder Vermahnung.

Wir haben uns, meine in dem Herrn theuer erkaufte Zuhörer, in dieser Andachtsstunde versammlet, um uns auf den Genuß des heiligen Abendmahls vorzubereiten. Zu dem Ende haben wir eben aus dem Wort Gottes vernommen, wie wir beschaffen seyn müssen, wenn uns der Genuß des heiligen Abendmahls Segen und Nutzen bringen soll. Mit freudigem Aufthun meines Mundes werde ich euch den Trost des Evangeliums verkündigen, wenn ihr in einer gehörigen Gemüthsbeschaffenheit stehet, und dem Allmächtigen ein aufrichtiges Bekenntniß der Sünde ableget, ein zerknirschtes Herz, und ein sehnsuchtvolles und glaubiges Verlangen nach der vergebenden Gnade Gottes in Christo habt. Gebt also Gott die Ehre, und bekennet: Ach, Herr! ich habe gesündiget, ich habe dich meinen liebreichen und gütigen Vater im Himmel durch die Ausübung des Bösen und durch die Unterlassung des Guten betrübt und das Kindesrecht verscherzet. Diese geistliche Traurigkeit wird eine Reue zur Seligkeit wirken die niemand gereuet. Finden wir in der ganzen Welt keinen Trost, so finden wir doch bey dem Herrn Gnade

und viele Erlösung, weil er der Mittler zwischen Gott und den Menschen, uns alles erworben hat. Zu dem sollen und dürfen wir unsre Zuflucht nehmen, auf ihn getrost uns verlassen, und er wird unsre Sache führen, wenn wir glaubensvoll und mit kindlicher Zuversicht schreyen: Ach, Vater! decke meine Sünden mit dem Versöhnblut Jesu zu! Dieser treue Fürsprecher bey dem Vater, wird uns sein ganzes Verdienst schenken, und denn sollen unsre Gebeine frölich werden die zerschlagen waren, weil der Herr nicht will daß jemand soll verloren gehen. Wolan! ein solches aufrichtiges und gläubiges Herz wollen wir heute Gott darbringen. Ach daß doch ein jedes von uns ein solch aufrichtiges, reuiges und gläubiges Herz Gott jetzt darbrächte! denn ein solches Opfer ist ihm nur angenehm. Denn die Opfer die ihm gefallen, sind ein geängsteter Geist, ꝛc. Ein jedes bete von Herzen mit Jacob: Herr, ich lasse dich nicht es sey denn daß du mich segnest! Denn werden wir gewiß überwinden; denn wird der Gott Israels unsere Bitte erhören, und wir gerechtfertiget in unser Haus zurückkehren. Wohl uns alsdenn, weil der Herr seine Verheissung erfüllt, die er seinen Bothen gegeben: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen. Wolan! auch ich will, Kraft meines Amts, und Kraft dieses Befehls, euch den Segen des Evangeliums verkündigen. Zuvor aber beuget mit mir eure

Knie, und bekennet eure Sünden bußfertig vor Gott.

Eines der Communicanten betet die vorhergehende oder eine andere Beichte, (siehe pag. 6 und 7;) oder der Prediger betet sie im Namen aller.

Denn spricht der Prediger:

Dies, meine Freunde, sind die Gesinnungen, die Gott von uns fordert, wenn er uns seiner Gnade theilhaftig machen soll. Prüfet euch vor dem Angesicht Gottes, ob ihr dieselben wirklich habt. Beantwortet mir folgende Fragen, nach den Empfindungen eures Herzens, und eignet euch den Trost der Vergebung der Sünden zu, den Gott euch aus seinem Wort verkündigen lässet:

1) Erkennet ihr erstlich: Daß ihr aus eurer natürlichen Geburt Sünder seyd; und daß ihr die Gebote Gottes mannichfaltig übertreten, und euch seiner Gnade unwürdig gemacht habt? So antwortet—Ja!

2) Empfindet ihr darüber herzliche Reue und Traurigkeit, daß ihr euren Gott so oft beleidiget, der nicht allein heilig und gerecht, sondern auch gnädig und barmherzig ist, und euch so vielfältig gutes gethan hat? So antwortet—Ja!

3) Glaubet ihr daß Jesus Christus in die Welt gekommen sey, und daß alle die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen, und gründet ihr die Hoffnung der Vergebung

allein auf sein vollgültiges und theures Verdienst? So antwortet—Ja!

4) Ist es endlich euer fester Vorsatz, Früchte der Buße zu bringen und in der Zukunft an der Besserung eures Herzens und Lebens, unter dem Beystand seines Geistes, redlich zu arbeiten? So antwortet—Ja!

Nun so hat denn der Herr alle eure Sünden weggenommen; denn er erbarmet sich, und vergiebt uns gern alle Sünden, wenn wir seine Gnade von Herzen in der gehörigen Ordnung suchen. Euch demnach, die ihr eure Sünden aufrichtig bekennet, und herzlich bereuet, an Jesum Christum glaubet, und den ernstlichen Vorsatz habet, euer Leben zu bessern; verkündige ich nach Inhalt des göttlichen Worts die Verheissung von der Vergebung eurer Sünden; im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Dagegen aber sage ich allen Unbußfertigen, Unglaubigen, Sichern, Heuchlern und Verächtern der Heilsordnung und der Gnadenmittel, im Namen Jesu Christi, daß Gott ihnen die Sünde vorbehalten hat und gewiß an ihnen strafen wird, wenn sie nicht in der Gnadenzeit sich umkehren. Wir empfehlen sie indessen der schonenden Güte, Geduld und Langmuth Gottes und wünschen daß sie dadurch endlich gerührt, zur Buße geleitet, und mit uns selig werden mögen. Amen.

Sechster Abschnitt.

Die Handlung bey der Austheilung des Heiligen Abendmahls.

I. Formular.

Von dem heiligen Abendmahl.

Wir erscheinen jetzt billig, meine Geliebte, voll heiliger Ehrfurcht hier vor dem Angesicht Gottes, um die gnadenvolle Stiftung zu feyern, die unser Heiland kurz vor seinem schmählichen Leiden und Tod, seinen Erlößten zu gut gemacht hat. Jesus Christus will uns an seiner Tafel mit den Schäzzen seiner Gnade erquicken, wenn wir uns nur mit wohlvorbereiteten und glaubigen Herzen zu ihm nahen. Hier ist der ewige Gottessohn gegenwärtig, der aus Liebe zu uns den Himmel verließ, auf diese Erde herab kam, unser Bruder wurde, und nachdem er durch Leiden und Tod unsre Versöhnung vollbracht, zur Rechten des Vaters, mit Preis und Ehre gekrönt ist. Der Herr der Herrlichkeit will sich durch dieses Mahl so genau mit uns verbinden als wie es möglich ist. Er schenket uns

unter dem gesegneten Brod, seinen heiligen Leib, der für uns gekreuziget wurde, und unter dem gesegneten Kelch, sein heiliges Blut, das für die Sünden der Welt vergossen worden ist. So geheimnißvoll und unbegreiflich uns diese Sache ist, so fest kann sich dabey unser Glaube auf den Ausspruch und die Verheissung des Allmächtigen Heilandes stützen, der überschwenglich mehr thun kann, über alles was wir bitten und verstehen. Laßt uns daher in der festen Ueberzeugung zu seinem Tisch treten, daß er durch diese Pfänder der Gnade uns alle Wohlthaten seiner Erlösung, als der Vergebung der Sünden, der Kindschaft Gottes, des geistlichen Lebens und der Hoffnung der ewigen Seligkeit theilhaftig mache.

Aber lasset uns auch seinen heiligen Befehl erfüllen, da er sagt: "Solches thut zu meinem Gedächtniß." "So oft ihr von diesem Brod esset und von dem Kelch des Herrn trinket sollt ihr des Herrn Tod verkündigen bis daß er kommt." — Mit einem dankbaren Herzen lasset uns daher an die schmähliche Leiden und an den grauenvollen Tod gedenken, wodurch dieser großmüthige Menschenfreund Jesus Christus unsre Sünden versöhnet hat. — Sehet ihn in jenem Garten am Oelberge zittern und zagen, blutigen Schweis vergiessen und mit dem Tode ringen. Sehet ihn von einem seiner Jünger den Händen

seiner Feinde übergeben. Mit welcher Gelassenheit und Seelengröße unterwirft er sich dem Rathschluß seines himmlischen Vaters, und erträgt alle Mißhandlungen seiner Feinde, die ihn zum Tod verurtheilen! Sehet den erhabenen Gottessohn, gleichwie ein Lamm zur Schlachtbank hinführen. Kein erdlicher Geist kann alles das fassen was der Heiland in diesen schmerzenvollen Stunden gelitten hat. Dort hieng er auf Golgatha, der Heiligste, am Holz wie ein Verfluchter, an Händen und Füssen mit Nägeln durchbohrt, wie ein Missethäter, er, der Unschuldigste. Dort rief er mit bangevoller Seele am Kreuz aus: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!—Endlich giebt er, der Gerechte, der liebevolle und gütige Erbarmer, unter unaussprechlichen Martern seine gequälte Seele in die Hände seines himmlischen Vaters. So neigte er sein Haupt und verschied.

Gebet.

O theuerster Heiland! dies alles hast du für uns erduldet; unsere Sünden, die du trugest, haben dir so unsägliche Marter, und einen so grauenvollen Tod verursacht. Aus Liebe zu uns hast du dich, göttlicher Hoherpriester! für uns am Stamme des Kreuzes geopfert. Wie sollen wir dir würdig genug für diese Liebe danken! Wir geben dir Seele und Leib zum Opfer hin; dein Leiden und Tod soll

uns von allen Sünden aufs kräftigste abschrecken, und uns aufs stärkste antreiben, dich ewig zu lieben, dir ewigen Gehorsam, ewige Treue zu schwören. Wir erneuern diesen Vorsatz auch heute bey deinem Liebesmahl; dein erhabenes Beyspiel soll die beständige Regel unsers Lebens seyn; wir wollen wie du, alle Menschen lieben, unsern Feinden vergeben und unser Kreuz geduldig tragen; wir wollen dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit; laß dir unsern unvollkommenen Dank gefallen, bis wir einst in deiner Seligkeit dich mit verklärten Lippen, für deine Liebe ewig loben und preisen werden. Laß uns auch jetzt an deiner Tafel deine Freundlichkeit schmecken, und deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut zu unserm ewigen Seelenheil reichlich geniessen. Amen.

Lasset uns nach Christi Befehl und Beyspiel Brod und Wein zum Sacramente einweihen.—

Vater Unser, der du bist in dem Himmel! geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Bey Austheilung des Brods, spricht der Prediger:

Jesus spricht: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß, der stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Bey Darreichung des Weins, spricht er:

Jesus spricht: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden, das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Anmerkung:

Beym Austheilen des Abendmahls singe man nicht die ganze Zeit oder man unterlasse das Singen ganz, wenn vor-

her einige Verse gesungen worden. Auch dient es sehr zur Aufmunterung, zum Trost und zur Unterhaltung der Andacht, wenn der Prediger beym Beschluß der Austheilungsworte, einen schicklichen Vers, Spruch oder Wunsch hinzufügt. Z. E. Aus dem Lied: Schmücke dich o liebe Seele, ꝛc.

V. 4. Ach! wie wünschet mein Gemüthe, ꝛc.

V. 8. Herr! es hat dein theures Lieben, ꝛc.

V. 9. Jesu! wahres Brod des Lebens, ꝛc.

Anmerkung.

Man ändre beym Austheilen des Abendmahls öfters die Worte, z. E. anstatt, Jesus spricht: Nehmet hin, ꝛc.

Joh. 6, 51. Ich bin das lebendige Brod, ꝛc.

54. 55. Wer mein Fleisch isset, ꝛc.

Oder nach 1 Cor. 10, 16. Das Brod das wir brechen, ꝛc.

11, 26. So oft ihr von diesem Brod esset, ꝛc.

Oder Offenb. 19, 9. Selig sind die zum Abendmahl der Hochzeit ꝛc.

Schlußgebet.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir gutes gethan! der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen. Halleluja.

Lob und Dank, Preis und Anbetung sey dir gesagt, Herr Jesu Christo! für alle herrliche Beweise deiner unergründlichen Liebe gegen uns sündige Menschen! Du hast in deiner tiefen Erniedrigung so viel Arbeit und Mühe auf dich ge-

nommen, und in deinen letzten Stunden so viele Angst und Pein für uns erduldet, daß wir zu schwach sind, einen dir ganz würdigen Dank zu bringen. Mit bereitwilliger Gelassenheit giengst du an den Ort, da der blutige Kreuzestod deiner erwartete. Du übernahmst für uns den quaalvollsten Todeskampf in Gethsemane; du nahmst den bittern Kelch aus der Hand deines himmlischen Vaters; du übergabest dich willig deinen ungerechten Richtern, und liessest dich von der Schaar grausamer Kriegsknechte mißhandeln; dein Haupt mit Schlägen beschimpfen und mit einer Dornenkrone verwunden, und endlich am Pfahl deine Hände und Füsse durchbohren. O göttlicher Mittler! theuerster Seelenfreund! wie viel hast du gelitten um uns von den Strafen der Sünden zu befreyen! wie unbegreiflich ist deine Liebe; wie bewundernswürdig dein Eifer uns zu retten! Wie sollen wir dir alle Barmherzigkeit, Treue und Güte vergelten die du an uns gethan hast? Auf, preiset ihn! Lobet ihn ihr Christen! verkündiget seinen verdienstvollen Tod mit frohen Herzen! Lamm Gottes! das der Welt Sünde getragen, wir danken dir daß du für uns gestorben! Fürwahr er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen; durch ihn haben wir Friede und Heil. Segne auch den Genuß deines Mahls an unsern Seelen; laß uns in der Liebe zu dir und unsern Brü-

dern, im Gehorsam gegen Gott und dein Evangelium gestärkt werden; schenke uns deinen Geist zum Unterpfand und Siegel; versichere uns von deinen Heilsgütern; verbinde uns durch den Genuß dieses heiligen Mahls aufs innigste mit dir; mache uns fähig dir Lebenslang zu dienen. Dir, dem Lamm das erwürget worden und würdig ist zu nehmen Preis und Ehre, sey Lob und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Formular.

Der Herr sey mit euch!

Unsere Herzen in die Höhe, heben wir zum Herrn.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.

Anrede.

Geliebte in dem Herrn!

Weil wir hier versammlet sind, das feyerliche Mahl zu halten, welches Jesus unser Herr und Heiland verordnet hat, so lasset uns zuförderst die Absicht des großen Stifters desselben mit Andacht und Ehrfurcht erwegen. Diese war sicherlich das Gedächtniß seiner Liebe unter den Menschen zu erhalten, und seinen Versöhnungstod der Welt zu verkündigen. Solches thut zu meinem Gedächtniß spricht er — und Paulus sagt: So oft ihr

von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen bis daß er kommt. Unser hochgelobter Heiland wußte wohl, daß das undankbare Herz des Menschen sehr geneigt sey Wohlthaten zu vergessen, und daß man in kurzer Zeit seine Liebe zu Sündern geringschätzen würde; deswegen hat er dieses feyerliche Mahl gestiftet, um das Andenken an seinen Versöhnungstod unter den Menschen zu erhalten, und sie zur Gegenliebe, zur Dankbarkeit und zum Gehorsam seiner Gebote zu ermuntern. So lasset uns denn, meine Geliebten, von ganzem Herzen an das Leiden und Sterben Jesu gedenken. Lasset uns daran gedenken, wie Jesus als Bürge für uns leidet und kämpfet, betet und ringet — wie er geschlagen, verhöhnet, gegeisselt, mit Dornen gekrönet, zum Tode verurtheilt und gleich einem Missethäter ans Kreuz genagelt wird, um uns arme Verlorne und Verdammungswürdige von Gottes Zorn, Tod und Hölle zu erlösen. Lasset uns ihm dafür Preis, Ehre und Dank bringen. Ja sein Tod müsse dankbarlich verkündiget werden, so weit die Welt gehet, und von unsern Lippen müsse sein Lob erschallen, und unser ganzes Herz und Leben müsse seiner Verehrung und seinem Dienste gewidmet seyn. Dieses sey demnach unser feyerlicher Vorsatz bey diesem heiligen Mahle: Lasset uns ihn den Gekreuzigten lieben, denn er hat uns erst geliebet.

Eine andere Absicht Jesu bey der Einsetzung dieses Mahls war, uns in den völligen Besitz seines Versöhnungstodes zu versetzen. Wir wissen durch Aufopferung seines Leibes und Vergiessung seines Blutes hat er, der liebe Heiland, ein Versöhnungsopfer für die Sünden der Welt dargebracht, und an diesem Versöhnungsopfer will er uns nun gerne Theil geben. Da wir nun sinnliche Geschöpfe sind, so hat er zwey äusserliche und in die Sinne fallende Elemente, nemlich Brod und Wein, bestimmt, gleichsam als Pfänder, um uns dadurch zu versichern, daß wir mit, bey und unter denselben, seines Leibes und Blutes, und folglich seiner ganzen Versöhnungsgnade theilhaftig werden sollen. So gewiß demnach der bußfertige Cummunicant, aus den Händen seines Lehrers das gesegnete Brod und den gesegneten Kelch empfängt, so gewiß wird er auch von seinem Heiland, auf eine uns unsichtbare Weise seinen Leib und Blut empfahen.

Ferner, sollte auch das Abendmahl ein Mittel seyn, das Band der Liebe unter Christen fester zu knüpfen. Hier an diesem Tische des Herrn, sollen Hohe und Niedrige, Reiche und Arme, Gelehrte und Unwissende, Starke und Schwache zeigen, daß sie sich unter einander als Brüder und Schwestern ansehen und daß sie willig sind auf ihrer Pilgrimsreise nach der Ewigkeit, einander beyzustehen und fortzuhelfen; denn gleicherweise wie wir

von einem Brod essen und aus einem Kelche trinken, so sollen wir als Glieder einer Familie, als Brüder und Schwestern einander liebhaben; denn das ist unsers Heilands Gebot, daß wir uns unter einander lieben sollen, gleichwie er uns geliebet, und daran wird jederman erkennen, daß wir Christi Jünger sind, so wir uns unter einander liebhaben.

Endlich sollen wir auch, bey diesem feyerlichen Mahle zeigen, daß wir uns unseres Heilandes nicht schämen, und daß wir bey seinem Bekänntniß und bey seiner Lehre treu bleiben wollen bis in den Tod. Lasset uns aber auch den festen Vorsatz fassen nach dieser theuren Lehre unser Thun und Lassen einzurichten. Alles was an uns sündlich gewesen, soll von nun an abgelegt werden, und im Gegentheil wollen wir suchen züchtig, gerecht und gottselig zu leben in dieser Welt; so werden wir als wahre Nachfolger Jesu erfunden werden, und uns aller seiner herrlichen Verheissungen getrösten können.

Lasset uns beten:

Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, der du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde denen, die sich zu dir bekehren! — Dich den Gott der Liebe beten wir in tiefster Demuth an, und loben deinen großen und heiligen Namen. — Gelobet

seyst du, o Vater! daß du dich der gefallenen und verlornen Menschen erbarmet hast, und ihnen deinen Sohn zum Heiland und Erlöser gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben sollen. Gelobet seyst du, o Sohn Gottes! daß du unsre Schuld und Strafe auf dich genommen und durch dein Versöhnungsopfer eine ewige Erlösung für uns gestiftet hast. — Gelobet seyst du für die Anerbietung und Mittheilung aller deiner für uns erworbenen Seligkeiten im heiligen Abendmahl, wodurch du uns speisen und tränken, erquicken und stärken willst.

Ach Herr, wir wünschen sehnlich Theil zu haben an diesen erworbenen Seligkeiten, an diesen bereiteten Heilsgütern, und nahen uns demnach mit demüthigem Herzen zu deinem Tische. Wir fühlen es und bekennen es mit Schaam und Reue, daß wir nicht werth sind die Brosamen aufzulesen, die von deinem Tische fallen möchten; aber wir fühlen es auch, daß wir deine Gnade sehr bedürfen. Im Vertrauen auf deine liebesvolle Einladung, und auf deine unendliche Sünderliebe kommen wir demnach und wagen es an deiner Tafel zu erscheinen. O laß uns Theil haben an den Früchten deiner Versöhnung! — Wir übergeben uns dir unserm Heilande von neuem zum Eigenthum, und entsagen allen Uebertretungen deiner Gebote. Wir übergeben dir, unsre Leiber und See-

len, zu einem vernünftigen, heiligen und lebendigen Opfer — Dir, der du uns geliebt und dich selbst dargegeben zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch. — Laß doch, o Herr! dieses gute Vorhaben deinen Augen wohlgefallen und hilf daß wir durch den Genuß deines Mahls im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung gestärkt, und also wirklich besser, froher und frömmer gemacht werden mögen. Dir wird dafür zukommen, Preis und Ehre und Anbetung! Amen.

Wir wollen jetzt in Jesu Namen und auf seinen Befehl, durch seine eigene Worte, sein heiliges Testament segnen, handeln und gebrauchen.

Vater Unser, u. s. w.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, ꝛc. siehe pag. 57.

Nahet euch denn, meine Brüder und Schwestern, zu dem Tische des Herrn mit Ehrfurcht und Glauben, mit Dankbarkeit und Liebe. Im Namen Jesu Christi, unsers Herrn und Meisters, sage ich zu allen, die ihn als ihren Heiland erkennen, und entschlossen sind seine getreuen Nachfolger zu seyn: Ihr seyd willkommen bey diesem Feste der Liebe.

Nun werden einige Verse gesungen, und denn das Abendmahl ausgetheilt.

Bey Austheilung des Brods spricht der Prediger:

Jesus spricht: Nehmet hin und esset, ꝛc. (siehe pag. 57.)

Bey Darreichung des Weins spricht er:

Jesus spricht: Nehmet hin und trinket alle daraus, ꝛc. (siehe pag. 57.)

Anmerkung.—(Siehe pag. 57 und 58.)

Nach der Communion spricht der Prediger:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich, Hallelujah!

Wir danken dir, guter Heiland, Herr Jesus Christus, daß du uns aufs neue deine Huld und Gnade hast schmecken lassen. Du bist also für uns gestorben, und hast dein Blut für uns vergossen! für uns, verdammungswürdige Sünder! und hast uns Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. O wär' ein jeder Puls ein Dank, und jeder Odem ein Gesang! — Deinen Ruhm wollen wir verkündigen, und deiner Gnade wollen wir würdiglich wandeln, bis wir dereinst tüchtig werden an deiner himmlischen Tafel zu erscheinen. Amen.

Der Schluß wird gemacht mit Gesang und Segen.

Anmerkung.

Bey der Kranken-Communion hält der Prediger eine herzliche Unterredung mit dem Kranken, beschreibt ihm die Gemüthsverfassung eines würdigen Communicanten, und

erklärt die Absicht dieses heiligen Mahls. Uebrigens bleibt es ihm überlassen, in Hinsicht der Beichte und der Austheilung des Abendmahls das, aus den vorhergehenden Formularen zu wählen, was ihm am schicklichsten scheint.

III. Formular.

Anrede und Gebet beym heiligen Abendmahl.

Wir sind, geliebte Christen! hier versammlet, das feyerliche Mahl zu halten, das uns Jesus Christus, unser Herr zum Gedächtniß seiner Liebe und seines blutigen Todes, verordnet hat.—Preiset denn die grundlose Barmherzigkeit des himmlischen Vaters, der uns aus dem unerschöpflichen Reichthum seiner Güte durch Jesum Christum so viele und große Wohlthaten erzeigt hat. Auch uns hat er von Ewigkeit geliebet, und zu der von ihm bestimmten Zeit seinen Sohn im menschlichen Fleisch gesandt, damit er uns errettete, die wir sonst ohne ihn auf ewig würden verloren worden seyn. Durch ihn den Eingebornen hat er uns seinen göttlichen Willen bekannt gemacht, und uns den Weg zur seligen Ewigkeit eröffnet. Danket ihm daher dem Allmächtigen, und erhebet mit innig gerührten und dankerfüllten Herzen den Namen des Herrn Jesu Christi, unsers großen Erretters und Seligmachers. Wo ist je größere Liebe gefunden als die, daß jemand sein Leben lässet für

die Freunde? und sehet der göttliche Mittler hat sogar für die sein Leben gelassen, die seine Feinde waren; er hat durch seinen blutigen und schmerzhaften Tod, uns die Vergebung der Sünden verschaft; und nachdem er aus dem Grabe auferstanden, und zur rechten Hand Gottes im Himmel erhöhet worden, uns dorten jene unvergängliche Wonne bereitet.

Genieſſet also schon hier im voraus mit Freuden die himmlischen Gaben, mit denen er unsere Seelen sättigen, stärken und erquicken will. Das Brod das wir brechen, ist die Gemeinschaft seines Leibes; der Kelch den wir segnen, ist die Gemeinschaft seines Blutes. Durch den Genuß dieses heiligen Mahls werden alle wahrhaftig Glaubige, in die genaueste Vereinigung mit ihm gesetzt. Er giebt uns seinen Leib und sein Blut; er wirket, lebt und wohnet in uns; er stärket unsern Glauben, wecket uns zur Liebe Gottes, und erfüllt unser Herz mit himmlischer Freude.—Prüfet euch nun ob ihr dieser hohen und göttlichen Wohlthaten würdig seyd. Denn wer unwürdig von diesem Brod isset oder von diesem Kelch trinket, der verschuldet sich, das heißt, der macht sich strafbar an dem Leib und Blut des Herrn. Eure Seele sey daher fest entschlossen den Willen Gottes redlich zu erfüllen, und die Lehre Jesu, seinen Sinn und sein Beyspiel, so viel wie möglich zu befolgen; und so wie er alle

Menschen liebte, und gern diente, so müßt auch ihr euch bestreben, alle zu lieben, und allen zu dienen, und in guten Werken nach dem ewigen Leben trachten.—Gedenket insbesondere bey diesem Mahl an die Liebe Jesu, und lernet daraus auch die Brüder lieben, und selbst eure Feinde zu segnen. Mit solchen frommen Gesinnungen und im glaubigen Vertrauen auf die Gnade des Allerhöchsten, nahet euch herbey, das heilige Abendmahl zu geniessen.

Zuvor aber lasset uns nach Christi Befehl und Beyspiel das Brod und Wein durch Gebet zum Sacrament einweihen. — Betet mit mir das Vater Unser.

Gott der du unser Vater bist! und in dem Himmel wohnest, laß deines Namens Ruhm, wie in der Welt so auch unter uns verherrlichet werden; erwecke uns durch dieses segensreiche Mahl, dich mit guten dankbaren Gesinnungen, mit Worten und mit Thaten zu ehren; dein Reich werde unter den Menschen immer weiter ausgebreitet; laß uns auch die köstliche Güter desselben, Friede und Freude im heiligen Geist reichlich geniessen; deine Liebe so du uns durch Christum erzeiget, mache uns immer geneigter, deinen Willen zu thun, wie die Engel im Himmel denselben thun. Du giebst uns aus deiner Fülle unser Brod täglich. Ach! speise und sättige auch jetzt unsere Seelen mit dieser heiligen Gabe, Jesu Christi unsers Herrn. Sein

Fleisch ist die rechte Speise, sein Blut der rechte Trank. Du hast uns, o Vater! durch Christum alle Sünden vergeben, und schenkst uns jetzt im heiligen Abendmahl, wenn wir es in Erkenntniß und Reue fest glauben, das kostbare Siegel und Unterpfand deiner Güte. Wir wollen darum auch gerne unsern Schuldigern, die uns beleidiget haben, vergeben. Laß uns, die wir schwache Menschen sind, nur nicht in zu große Versuchungen gerathen, unter welchen wir etwan erliegen müssen. Stärke uns durch den Genuß dieser Seelenspeise, alle Leiden, nach dem Beyspiel Jesu, geduldig zu ertragen. Laß unsere Versuchungen, so wie die seinige, ein herrliches Ende gewinnen. Erlöse uns endlich von allem Uebel und nimm uns auf in dein herrliches Reich. Amen.

Die Einsetzungsworte:

Unser Herr Jesus Christus, ꝛc. siehe pag. 57.

Schlußgebet.

Prediger. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich:

Chor. Und seine Güte währet ewiglich.

Prediger. Heilig, heilig, heilig ist unser Gott in aller Welt;

Chor. Und alle Lande werden seiner Ehre voll.

Lobe den Herrn meine Seele, ꝛc. siehe pag. 58.

Wir danken dir, Herr Gott Vater! daß du durch Christum, deinen Sohn, dies Gedächtniß deiner Liebe gestiftet, und uns mit dem theuren Mahle des ewigen Lebens nun wieder erquicket hast. Wir loben und preisen deine Güte, o geliebtester Herr Jesu! daß du dich nach deiner herablassenden Erbarmung so genau mit uns vereiniget, und unsere Seelen durch dich gelabet und gestärket hast. Ach! erhalte uns, o Geist der Gnaden! in dieser seligen Gemeinschaft, vermehre in uns die göttliche Liebe; erfülle uns mit freudiger Hoffnung, und kindlicher Bereitwilligkeit die Gebote unsers himmlischen Vaters zu erfüllen, daß wir in aufrichtigem Sinn der wahren Nächstenliebe auch andern gerne Gutes erzeigen, und uns von der sündigenden Welt unbefleckt erhalten. Ja gepriesen seyst du, guter Gott; du hast grosses an uns gethan, deß sind wir frölich. Lobet den Herrn ihr seine Geliebte, rühmet und preiset ihn alle Völker, denn seine Gnade und Liebe währet ewig. Amen.

Siebenter Abschnitt.

Vom Trauen.

§. 1.

Ordentlicher Weise trauet man nur diejenigen, welche zur Gemeine gehören, da aber auch ausserordentliche Vorfälle sich ereignen, so merket man folgendes an.

§. 2.

Müssen sie nicht in der Freundschaft und Schwägerschaft wider die Biblische Ordnung, noch wider die Gesetze dieses Landes stehen, auch darthun können, daß sie nicht Ehegatten oder Ehegattinen haben.

§. 3.

Muß der Prediger untersuchen, ob nicht ein oder die andere Person noch ein verbundener Dienstbote ist, und ob beyde 21 Jahre alt sind; denn ohne Bewilligung des Meisters, oder der Eltern, darf kein Prediger, bey Verlust einer schweren Strafe, solche copuliren.

§. 4.

Das Ausrufen muß drey verschiedene Sonntage geschehen, im Nothfall aber mag der Prediger es kürzer geschehen lassen, wenn es Gemeinsglieder sind, oder man nichts dawider zu seyn vermuthen kann.

§. 5.

Die Copulation kann in der Kirche geschehen, oder in einem Hause, in beyden Fällen aber allezeit vor Zeugen.

§. 6.

Bey der Copulation mag der Prediger sich eines der folgenden Formulare bedienen.

I. Formular.

Meine Freunde in Christo!

Demnach der heilige Ehestand, so von Gott selbst eingesetzt, ein solcher Stand ist, welcher soll ehrlich gehalten werden bey allen, und derohalben die, so sich darein begeben haben, oder sich noch darein begeben wollen, oftmals bedenken, was und wie die heilige Schrift von solchem Stande redet, so wollen wir Gott zu Ehren und gegenwärtigen Personen zur Lehre, Vermahnung und Trost, etliche Stücke vorlesen, die in der heiligen Schrift von diesem Stande vorgestellet sind.

Erstlich: Sollen fromme Eheleute, oder die zur Ehe schreiten wollen, wissen: Daß der Ehestand von Gott selbst im Paradies verordnet oder eingesetzet sey; denn also lesen wir im Ersten Buch Mosis, im andern Capitel, Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch alleine sey; Ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

Zum Andern: Sollen sie auch wissen: Daß in der heiligen Schrift auch klar vorgestellet ist, wie gottesfürchtige Eheleute gegeneinander im Ehestande sich christlich verhalten sollen. Denn

also spricht St. Paulus, Epheser 5, 25. ꝛc. Ihr Männer habt lieb eure Weiber, gleich wie Christus auch geliebet hat die Gemeine, und hat sich selbst für sie dargegeben; also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset, sondern er ernähret es, und pfleget sein, gleich wie auch der Herr die Gemeine pfleget.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn; denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeine. Aber wie nun die Gemeine ist Christo unterthan; also sollen auch die Weiber ihren Männern in allen billigen Dingen unterthan seyn.

Zum Dritten, ist auch zu merken: Daß um der Sünde willen des Menschen, dem Manne und auch der Frauen, in solchem Stande das Kreuz von Gott auferleget sey.

Ihr werdet also, meine Geliebten, nicht immer gute Tage zu erwarten haben. Es können und es werden auch Tage der Trübsal kommen; aber demohnerachtet ist es wahr, daß wenn ihr den Herrn fürchtet, und in seinen Wegen und Geboten wandelt, so wird er euch nie verlassen. Er wird euer Helfer in der Noth, und euer Tröster in jeder Traurigkeit seyn.

Demnach euch nun aus Gottes Wort diejenigen Stücke, so den Ehestand betreffen, deutlich vorgehalten worden, so sollet ihr auch nun solches fleißig bedenken, und in eurem ganzen Leben euch darnach mit allem Ernste halten.

Und weil keine Hinderniſſe vorhanden sind, warum ihr euer einander gethanes Ehegelöbniß nicht vollziehen solltet; so frage ich euch allhier vor Gottes Angesicht, und vor gegenwärtigen Zeugen:

N. N. Ihr stehet allhier und begehret gegenwärtige N. N. zu nehmen zu eurer ehelichen Haus-Frauen, euch von ihr nicht zu scheiden, es sey denn, daß euch der Tod scheide. Euch gegen ihr zu verhalten, wie es einem christlichen Ehemann gebühret, in Lieb und in Leid, in bösen und guten Tagen. Ist solches noch eures Herzens Wille und Meynung, so bekennet es vor Gottes Angesicht, und diesen Freunden, und saget, Ja. Ja.

N. N. Ihr stehet allhier und begehret gegenwärtigen N. N. zu nehmen zu eurem ehelichen Manne, euch von ihme nicht zu scheiden, der Tod scheide euch denn. Euch gegen ihn so zu verhalten, wie es einer christlichen Ehe-Frau gebühret, in Lieb und in Leid, in bösen und guten Tagen. Ist solches noch eures Herzens Wille und Meynung, so bekennet es allhier vor Gottes Angesichte, und diesen Freunden, und saget, Ja. Ja.

Nun geben sich die Verlobten die rechte Hand, und der Prediger spricht:

Was Gott zusammen füget, das soll der Mensch nicht scheiden; weilen N. und N. sich unter einander zur Ehe begehren, und solches nochmals allhier vor Gottes Angesicht deutlich bekennet und bezeuget; auch darauf einander die Hände gegeben; so spreche ich sie hiemit Ehelich zusammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Gebet.

Unendlich großer Gott! vor dem die Gedanken aller Menschen offenbar und bekannt sind; wir bitten dich, du wollest auf uns sehen, und dich unserer nach unsern Bedürfnißen gnädiglich annehmen. Siehe auch mit Erbarmen auf diese (junge) Personen herab, die hier vor dir stehen, und in den Stand der Ehe treten wollen. Laß ihre Ehe eine heilige und dir wohlgefällige Ehe seyn, so daß sie als christliche Ehegatten mögen beysammen wohnen. Bekehre und erleuchte sie, heilige und stärke sie, auf daß sie einander für die zukünftige Welt beförderlich seyn mögen. Entferne von ihnen insonderheit allen Unfrieden, und laß sie als vernünftige Christen bey einander wohnen, die sich ihre Fehle gerne verzeihen. Entferne von ihnen, nach deiner Güte, alle Krankheit und alles Unglück. Laß

sie mit Absicht ihrer Seele deine Freundlichkeit schmecken. Gieb du ihnen auch das Nöthige im Leiblichen. Hilf daß sie suchen dich zum Freunde zu haben und bald dazu thun, so wirst du sie zeitlich und ewig beglücken. Deine Gnade walte über ihnen jetzt und bis in Ewigkeit, Amen.

Der Herr segne euch, ꝛc.

§. 7.

Der Prediger soll die Copulirten in das ordentliche Kirchen-Buch einschreiben.

§. 8.

Uebrigens hat der Prediger, wo Unordnung zu vermuthen ist, die Leute davor zu warnen.

II. Formular.

Einsegnungs-Formul angehender Eheleute.

Da ihr euch beyde, meine Geliebten, unter Gottes Leitung entschlossen habt, in den Ehestand zu treten, und dieses Bündniß hier feyerlich vor Gott wollt bestätigen lassen; so ist es wohl billig daß ihr die gute Absichten überleget, welche der weise Schöpfer, durch diese Stiftung und Vereinigung der beyden Geschlechter, zu erreichen beschlossen hat. Gott, der die Liebe ist, wollte die Menschen durch die Bande der zärtlichsten Liebe vereinigen; darum schuf er die Gattin vor den Mann, und in dem

Herzen des Mannes eine solche Neigung gegen die Gattin, daß er auch Vater und Mutter verläßt, und seiner Ehegemahlin mehr, als ihnen ergeben ist. Eben durch diese Verbindung der Herzen, ist auch der Grund zur wechselseitigen Hülfeleistung gelegt, welche beyde einander erzeigen sollen. Es ist nicht gut, sagt der Schöpfer, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin schaffen, die um ihn sey und bleibe. In der Fortdauer dieser Ehe, sollen sie ihr gemeinschaftliches Wohl befördern; Freude und Traurigkeit, Glück und Unglück mit einander theilen, und wenn Gott ihre Ehe segnet, sollen sie für das Wohl ihrer Nachkommen sorgen und sie zu guten Bürgern und Christen erziehen. Der Mann soll für die Frau sorgen, sie ernähren, und ihr liebreich begegnen. Die Frau soll dem Mann hingegen helfen, die Lasten erleichtern, ihn lieben, und verträglich mit ihm leben; beyde sollen sich der Ordnung und eines keuschen und heiligen Wandels befleissen, und bis in den Tod fromm zusammen leben. Weil nun die Ehe eine so wichtige Sache ist, so hat auch der Erlöser darauf gedrungen, daß sie in Reinigkeit und Ordnung erhalten werde, und darum befohlen: Was Gott zusammen fügt, das soll der Mensch nicht scheiden. — Ich frage euch also vor Gott und diesen euren Freunden:

N. N. Wollt ihr diese gegenwärtige N. N. zu

eurer ehelichen Gemahlin haben? Versprecht ihr derselben alle eheliche Treue, Liebe und Vorsorge, und sie nicht zu verlassen bis Gott dies Band trennt? so bekennet es vor Gott und diesen Personen und sagt Ja.

N. N. Wollet ihr diesen gegenwärtigen N. N. zu eurem ehelichen Gemahl haben? Versprechet ihr demselben alle eheliche Treue, Liebe und Gehorsam, und ihn nicht zu verlassen bis Gott dies Band trennt? so bekennet es vor Gott und diesen Personen und sagt Ja.

Hier wechseln die Vertraute die Ringe, wenns gefordert wird.

Gebt euch hierauf die rechten Hände.

Dieweil ihr denn mit einander in den Stand der Ehe treten wollt, und solches hier öffentlich bekennt habt, so gebe ich euch hiemit ehelich zusammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der grundgütige Gott, der euch nach seiner Weisheit verbunden hat, vermehre und erhalte in euch die Liebe; er verbinde euch immer genauer durch wechselseitige Vertraulichkeit, und lasse euch alle Glückseligkeit eines frommen, und Gott wohlgefälligen Ehestandes, bis ins höchste Alter geniessen. Er erleichtere euch die unvermeidliche Beschwerden dieses Lebens. Der Herr lasse euch lange in Frieden zusammen leben. Er

verbinde eure Herzen aufs genaueste; er schenke euch Gesundheit und das nöthige Auskommen; er stärke euch bey Trübsalen und verhelfe euch endlich zum ewigen Leben. Der Friede Gottes sey mit euch. Amen.

Achter Abschnitt.

Von der

Einsetzung des Kirchenraths.

Geliebten Freunde!

Ihr seyd von den Gliedern dieser Gemeine, bey einer ordentlichen Wahl zu Vorgesetzten erwählet worden. Da nun eure Mitbrüder das gute Zutrauen zu euch haben, daß ihr die verschiedenen Aemter, wozu ihr erwählet worden seyd, treulich und nach ihrem Wunsche beobachten und verwalten werdet, wie es Christen ziemet, und wie ihr es auch einmal vor Gott verantworten müsset; so beliebet kürzlich eure Amtspflichten anzuhören:

I. Die Pflichten der Trustics sind unter andern folgende:

1. Sie sollen durch Gottes Gnade trachten, sowohl ihrem eigenen Hause als der Gemeine mit christlichem Leben und Wandel vorzustehen,

2. Sie sollen dafür sorgen, daß die Kaufbriefe und andere wichtige und der Gemeine nützliche Papiere aufbewahret werden.
3. Daß das der Gemeine gehörige Vermögen vor Verlust und Schaden gesichert, und die Gebäude in gutem Stand erhalten werden. Und
4. Daß die evangelische Lehre und christliche Zucht in der Gemeine erhalten und fortgepflanzet werde.

II. Die Pflichten der Elteſten sind:

1. Der Gemeine mit einem christlichen Wandel vorzugehen.
2. Daß Schulden, wenn einige vorhanden sind, auf die der Gemeine vortheilhafteſte Weise vermindert und abgetragen werden.
3. Die Schule bey Gelegenheit besuchen, und darnach sehen, daß gute Ordnung darinnen geführet und die Kinder recht unterrichtet werden.
4. Wenn Streit und Uneinigkeit in der Gemeine herrscht, sollen sie suchen so viel wie möglich, die streitenden Partheyen zu vereinigen, damit Friede hergestellt werde.
5. Wenn es der Prediger verlangt, sollen sie mit ihm gehen die Kranken zu besuchen.
6. Sollen sie dahin sehen, daß die Rechnung von aller Einnahme, so wie auch von aller Ausgabe, die in der Gemeine vorfallen, rechtmäßig geführet werde. Und endlich alle übrigen zum Wohlstand der Gemeine beförderlichen Dinge ausführen helfen.

III Die Pflichten der Vorsteher bestehen unter andern darinnen:

1. Sollen sie der Gemeine mit einem frommen Wandel vorleuchten.

2. Bey dem öffentlichen und privat Gottesdienste, und insonderheit bey Austheilung der Sacramente alle nöthige Handreichung thun.
3. Die Almosen sammlen und aufschreiben, und dem Schatzmeister übergeben, so ofte er es von ihnen zum besten der Gemeine fordern mag.
4. Sollen sie darauf sehen, daß die Arbeiter am Worte Gottes, nach Christi Befehl, unterstützt, versorgt und erhalten werden. Und endlich auf gute Zucht und Ordnung beym öffentlichen Gottesdienste sehen und so viel als möglich dieselben befördern.

Ihr habt nun gehört, was eure Pflichten sind, die ihr von nun an unter dem Gnadenbeystande Gottes auszuüben habt. Der Allmächtige Gott gebe euch seinen guten Geist zum Beystand; er stärke euch in allen euren Unternehmungen, und muntere euch auf, unabläßig für die Wohlfahrt dieser Gemeine besorgt zu seyn, und eure Pflichten getreu zu erfüllen; und seyd alsdenn auch versichert, daß der treue, allwissende und gerechte Gott, der nichts unbelohnet läßt, euch für eure Mühe segnen, und in Zeit und Ewigkeit auch belohnen werde.

Lasset uns beten:

Treuer Heiland, Herr Jesu, du Erzhirte und Bischof aller deiner erkauften Menschen, wir danken dir für deine große Liebe, daß du dir eine Kirche auf Erden gegründet, und gegen die Pforten der Hölle, in so manchen Verfolgungen und Stürmen der

Zeit, bis hieher erhalten und immermehr ausgebreitet hast. Wir danken dir, daß auch wir in dieser Kirche geboren, und durch den Schall deines theuren Evangeliums als Mitglieder berufen sind — im Genuß der Gnadenmittel stehen, und durch deinen Geist bearbeitet werden. Ja, wir danken dir, daß du auch noch immer Männer willig machst, in deiner Kirche zu dienen, und für ihre Wohlfahrt in allen zeitlichen und geistlichen Angelegenheiten treulich zu sorgen.

Nun theuerster Heiland, es ist deine Gemeine, die du mit deinem Blut erkauft hast — Siehe auch in Gnaden auf diese unsere Brüder herab, die in christlicher Ordnung zu Eltesten und Vorstehern in dieser Gemeine erwählt und eingesegnet worden, und jetzt hier vor dir stehen. Ach, erfülle sie mit deinem heiligen Geist und Gnade, daß sie deinen Sinn wissen, und daß ihr Dienst an der Gemeine gesegnet seyn möge! Erfülle ihre Herzen mit Liebe zu dir, zu deinem Wort, und zu ihren Brüdern, denen sie durch ihren Wandel vorleuchten, und mit Rath und That dienen sollen; auf daß sie mit glaubigem Aufsehen auf deinen Beystand, den Pflichten ihres Amtes nachkommen, und ihren Dienst mit freudigem Herzen verrichten mögen, um deiner großen Liebe willen, Amen.

Der Prediger giebt ihnen nun die Hand und spricht:

Ich wünsche euch Glück und Segen zur Verrichtung eures Amtes — Gehet hin in Frieden.

Darnach wendet er sich zu den von ihrem Amte abgehenden und spricht:

Ich wende mich nun zu euch, geliebte Freunde, die ihr jetzt von eurem Amte abtretet, und statte euch, im Namen der Gemeine, den schuldigsten Dank ab, für den Eifer und die Treue, die ihr in der Verwaltung eurer unterschiedenen Aemter erwiesen habt. Der Herr segne und belohne euch dafür, dieses ist mein und der Gemeine Wunsch.

Neunter Abschnitt.

Von der

Ordination eines Predigers.

Der Herr der Erndte, der Arbeiter in seine Erndte sendet, mache uns tüchtig zu unserm Werk, und lasse es wohl gelingen! Amen.

Geliebter Bruder und Mitarbeiter am Evangelium unsers Herrn Jesu Christi!

Ihr seyd zum Hirten und Lehrer der christlichen Gemeine (zu N. N.) berufen. Wir haben euch

also zur Untersuchung eurer Lehrfähigkeit zugelassen, damit wir erfahren mögten, ob wir mit gutem Gewissen euch durch Auflegung der Hände zum Predigtamt einsegnen und ordnen könnten. Und nun stehet ihr hier, zu beugen eure Knie vor dem, welchem einst alle Knie sich beugen werden, euch ihm und seinem Dienste durch ein feyerliches Ja! öffentlich zu weihen.

Der Ordinans weiset denen zu Ordinirenden ihre Stelle an und spricht:

Groß ist die Würde und Wichtigkeit des Amts, dazu ihr berufen seyd. "So jemand ein Bischofsamt begehret, sagt Paulus, der begehret ein köstlich Werk. Wir sind Botschafter an Christus Statt; denn Gott ermahnet durch uns, und hat uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, damit die Heiligen zubereitet würden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet wird." —

Von unserm Herrn erhielten die ersten Boten des Evangeliums Vollmacht, und sie ordneten durch Auflegung der Hände solche, die sie tüchtig fanden an ihrer Statt. So weihete der Lehrer

den Lehrer zum Dienste Jesu Christi bis auf den heutigen Tag. Nicht leerer äusserer Gebrauch war dies. Wenn beyde, der, so die Hand auflegte, und der, dem sie aufgelegt wurde, sich in Einem Glauben vereinten, so wurde der Letztere dadurch aller zu seinem Amte erforderlichen und nicht einzig von seinem Fleiß abhangenden Gaben und Kräfte empfänglich.

"Aber übereile dich nicht, durch Auflegung der Hand jemand zum Dienst des Evangeliums zu ordnen:" Warnet der Apostel seinen Timotheus; darum wollen auch wir unser Gewissen befreyen, und euch, geliebten Brüder, vorhalten, was euch in eurem künftigen Amte obliegt.

"Hast du mich lieb?" — frug der Herr seinen Jünger dreymal, als er ihn aufs neue in seinem Amte bestätigte; und mit voller Zuversicht seines Herzens antwortete Petrus: "Herr du weißt, daß ich dich lieb habe!" — und jedesmal folgte der Auftrag: "Weide meine Schaafe, weide meine Lämmer!"

So frägt auch euch der Herr in dieser feyerlichen Stunde: "Hast du mich lieb?" Und wohl euch, geliebte Brüder, wenn ihr ihm, der alle Dinge weiß, diese Frage mit Aufrichtigkeit beiahen könnt. Dann wird auch euch in diesem heiligen

Augenblick der große Auftrag vom Herrn: "Weidet meine Schaafe, weidet meine Lämmer!"

Aber um sie wohl zu weiden an der Stelle des Erlösers, sie auf grüne Auen und zu frischen Wasserquellen zu leiten, ihre Seelen zu erquicken, und sie auf rechter Straße zu führen, so, daß auch im dunkeln Thal euer Hirtenstab ihr Trost sey, dazu wird Hirtenkenntniß und Hirtentreue erfordert. —

Lernet von dem Herrn selbst! Bildet euch nach seinem Muster! Forschet in seinem Wort! Dringet ins menschliche Herz! Seyd klug wie die Schlange, und ohne Falsch wie die Taube! Rein, lauter, geschöpft aus der Fülle eures überzeugten Herzens, und kraftvoll, wie das Wort des Herrn, sey eure Predigt! Einfach, licht und warm der Unterricht der euch vertrauten Jugend! Liebet und segnet sie, wie Jesus! Wie sein Umgang mit der Schaar seiner Jünger, die er bis in den Tod liebte; wie seine Treue gegen die Gemeine, um deren willen er das Haus seines himmlischen Vaters verließ; wie seine Fürbitte für die, die ihm der Vater gegeben hatte; so sey auch euer Umgang, eure Treue, euer Gebet! Alles was krank, und arm und hülflos ist, das haltet euch vor allem aufs Herz gebunden! Wie er das zerstossene Rohr nicht zerbrach, und den glimmenden Docht nicht auslösch-

te, so stosset auch ihr den Schwachen, den Wankenden, den Irrenden und Gefallenen nicht von euch; nehmt sie, wie er, mit sanfter Güte auf, und laßt sie eine sichre Stütze finden an eurer leitenden Hand! So gläubig, als ob er euch unmittelbar geboten hätte: "Gehet hin und taufet" — weihet junge Kinder zu Genossen seines Bundes! So ernst und liebevoll, wie er, theilet sein heiliges Mahl aus! —

Ihr seyd von ihm zum Vorbilde der Heerde gesetzt; darum erfahret an euch selbst die Kraft der Wahrheit, die ihr andre lehrt; darum suchet selbst die Wege zu gehen, die ihr andre führen wollet! Seyd stets eurer bewußt, daß ihr die Heerde Christi weiden, und nicht über das Volk herrschen sollt! Empfindet die Größe eurer Bestimmung: Um seinetwillen Knecht der Gemeine zu seyn! Nie leite leerer Beyfall der Welt, nie Hoffnung des Gewinns weder eure Zunge, noch je euer Betragen! Stehet eurem eignen Hause wohl vor, damit ihr desto größere Freudigkeit habet, die Gemeine Gottes zu versorgen! Was euch gegeben ist, suchet immer zu vermehren, und besser zu nutzen; denn wer hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat. Strebet nach diesem allen aus Herzensgrunde, so werdet ihr nie andern predigen, und

selbst verwerflich werden, sondern vielmehr euch selbst selig machen, und die, so euch hören.

Thut dies um so eifriger, da ihr wißt, daß falsche Lehre und Weltsinn sich allenthalben einschleicht. Wolltet ihr des Herrn Werk läßig treiben, oder mit der Welt heucheln, und nicht treu an der Gemeine Gottes handeln, die der Herr mit seinem Blut erkauft hat, ach dann müßten wir fürchten, daß jene ernste Drohung des Herrn einst auch an euch vollzogen würde: "Weil du weder kalt noch warm warst, will ich dich ausspeyen aus meinem Munde!—"

Doch der Herr sucht nicht mehr an einem Knechte und Haushalter über Gottes Geheimniße, denn daß er treu erfunden werde. Darum seyd getreu bis in den Tod; so wird der Herr euch einst vor Menschen und Engeln das ehrenvolle Zeugniß geben: "Du, frommer und getreuer Knecht, bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude!—"

Ist es nun, geliebte Brüder, in diesem Augenblick euer redlicher Vorsatz vor Gott, nach allen euren Kräften, mit Gebet und Flehen, dahin zu streben, das Amt eines evangelischen Lehrers immer besser, nach allen euch vorgehaltenen Pflichten zu führen, damit ihr, wie wir es wünschen, des vollen Segens der Verheissung des Evangeliums

für treue Lehrer theilhaft werdet: so antwortet Ja!

Gebet.

Herr Jesu, Herr und Oberhaupt deiner Kirche, du hörtest was deine Diener sprachen! Hilf ihnen ihr Versprechen halten! Nimm sie auf unter die Zahl deiner Knechte! Ordne, weihe, segne sie selbst durch unsre Hand! Dein Geist erfülle sie mit Glauben, Kraft und Liebe, damit sie aufgenommen und tüchtig gemacht werden zu deinem Werk, und ihre Arbeit nicht vergeblich sey! — Amen.

Nach vollendetem Gebete knien die zu Ordinirenden nieder, und der Ordinans und die andern Prediger legen ihnen die rechte Hand aufs Haupt.

Im Namen unsers Herrn Jesu Christi, unter Anrufung seines Geistes, zur Ehre des Vaters, ordnen, weihen, bestellen wir euch zum Amte, das die Versöhnung predigt; zur Verkündigung des Reichs Gottes; zu Haushaltern über seine Geheimniße! — Amen.

So gehet denn hin, und seyd euren Gemeinen Lehrer und Vorbild, und Gehülfen ihrer Freude! Vergeßt es nie, wozu ihr gesandt seyd, und wer euch sendet! Gehet hin und streuet aus den Saamen des Wortes Gottes, daß er wachse und Früchte trage auf den Tag der Erndte! —

Bey diesen Worten stehen die Ordinirten auf.

Schlußgebet.

Erhöheter Erlöser, der du zur Rechten Gottes sitzest, dem alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben worden, der du verheissen hast, daß alle Mächte der Hölle deine auf Felsen gegründete Kirche nicht überwältigen sollten; der du sandtest deine Jünger, zu lehren alle Völker, mache diese deinem Dienst Geweihten, mache uns alle zu Werkzeugen deiner alles tragenden Hand; auszubreiten dein Reich, zu erbauen deine Kirche, zu sammeln deine Auserwählten! Lehre uns halten, was wir haben, daß wir nichts verlieren von dem, was wir erarbeiten! Hilf uns wachen, beten, wirken, tragen, dulden, und deiner Wiederkunft entgegen sehen, damit, wann du, großer Erzhirte der Schaafe, erscheinst, wir würdig erfunden werden, vor dir zu stehen, und aus deinen Händen die unverwelkliche Krone der Ehre zu empfangen! Amen.

Der Segen.

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch den Frieden. Amen.

Zehnter Abschnitt.

Handlung bey der Bevollmächtigung eines Candidaten oder Catecheten.

Geliebte Brüder in dem Herrn!

Ihr stehet hier vor dem Angesichte Gottes, in der Absicht euch dem besondern Dienst des Dreyeinigen Gottes zu widmen, und die Vollmacht zu bekommen, das Amt zu verwalten, das die Versöhnung predigt. Da ihr hiezu tüchtig befunden worden, und auch dazu von Gemeinen berufen worden seyd, so tragen wir kein Bedenken, euch in dieses Amt auf diese feyerliche Weise einzusetzen.

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott und Heiland Herr Jesus Christus! Du bist Erzhirte und Bischof deiner Kirche. Du hast sie gestiftet und bisher erhalten und regieret. Du hast Lehrer und Evangelisten bestimmt als Haushälter über die Geheimniße Gottes, in deinem Namen und an deiner Statt zu unterrichten, zu vermahnen, zu bitten und zu weiden. Siehe gnädig herab auf diese deine Diener, die zu diesem Amte bestimmt sind; erfülle sie mit reiner, wahrer Erkenntniß deiner Lehre, und ziere sie mit

einem untadelhaften Wandel, daß beydes durch Wort und gutes Beyspiel sie dir treulich in diesem Amte dienen, dein Reich aufbauen, und das Heil unsterblicher Seelen befördern mögen.

Höret nun an die Worte der heiligen Schrift, welche ihr aufgezeichnet findet bey dem Evangelisten Matth. 28, 18-20. oder Joh. 10, 1-16.

Lernt hieraus, meine Brüder, von welcher Würde und von welcher Wichtigkeit das Amt ist, zu welchem ihr berufen seyd. Ihr sollt lehren, ermahnen, weiden und versorgen die Heerde Christi, und ihr sollt auch suchen die zerstreueten Schaafe zu sammlen, damit sie als Glieder der Heerde Jesu selig werden können. Haltet es daher stets im Andenken wie wichtig das Amt ist, welches euch anvertrauet wird. Schwer wird eure Verantwortung seyn, wenn ihr laß und träg, oder wohl gar untreu darinnen seyd, so daß unsterbliche Seelen durch eure Schuld verwahrloset werden und verloren gehen; aber auch herrlich und unaussprechlich wird euer Lohn seyn, wenn durch euren Dienst Seelen zu Jesu geführet und vom zeitlichen und ewigen Verderben errettet werden.

Erlaubet mir nun die besondern Pflichten vorzulesen, die ihr als licentiirte Candidaten (oder Catecheten) zu erfüllen habt:

Hier lese man die Pflichten aus der Ministerial-Ordnung.

Dieses, meine Geliebten, sind die Pflichten, welche ihr von nun an unter dem Gnadenbeystand Gottes auszuüben habt. Wollt ihr nach euren besten Kräften diese Pflichten zu erfüllen suchen, so versichert es vor Gott und dieser Versammlung mit Ja; und gebet uns auch die Hand darauf.

So nehmet denn hiemit die Erlaubniß und die Vollmacht, (hier wird die Licenz mitgetheilt) das Wort Gottes zu predigen (und die heiligen Sacramente zu verwalten) in den Gemeinen, welche euch anvertrauet sind. Unser großer Erzhirte und Bischof der Gemeinen leite und führe euch in alle Wahrheit. Er stärke euch in allen euren Unternehmungen, und muntere euch auf unabläßig für die Wohlfahrt unsterblicher Seelen zu sorgen und eure Pflichten getreu zu erfüllen, so werdet ihr, wenn er erscheinen wird, in seiner Majestät, die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit erlangen.

Der Segen.

Eilfter Abschnitt.

Bey der

Einweihung einer Kirche.

Meine theureste Freunde!

Die versammleten Lehrer, die gegenwärtig sind, haben sich theils aus der Nähe, theils aus der Ferne, eingefunden, um diese eure neuerbaute Kirche, zu einem Bethaus, feyerlich einzuweihen — Dieses geschiehet also hiemit öffentlich im Namen des Dreyeinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes — Wir weihen demnach dieses Haus zu einer Evangelisch Lutherischen Kirche ein, und zwar unter dem Namen der —— Kirche! Wir weihen es dem großen Gott, dem Allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erden, durch Jesum Christum seinen Sohn, unserm Erlöser und Herrn, dem Oberhaupt seiner Gemeinden; zu den gesegneten Wirkungen seines Heiligen Geistes; damit sein Lob hier öffentlich besungen werde — damit das Gebet hier zu ihm aufsteige, und damit die Menschen, Alte und Junge, aus seinem Worte unterrichtet werden, so wie es in dem Alten und Neuen Testament enthalten, und nach der unveränderten Augspurgischen Confeßion erklärt ist.

Lasset uns beten:

Herr unser Gott, dir ist niemand gleich im Himmel und auf Erden! Du bist groß und dein Name ist groß; ja deine Größe ist unaussprechlich — der Himmel und aller Himmel, Himmel können dich nicht umfassen — Du wohnest nicht in Tempeln mit Händen gemacht, dein wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, indem du selber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebst. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit willt du doch deine Gegenwart da insbesondere offenbaren, wo sich die Menschen zu deinem Dienst versammlen. Du willt unter ihnen seyn und sie segnen, wo sie dich im Geist und in der Wahrheit anbeten. Und nun Herr unser Gott! dir und deinem Dienst haben wir dies Bethaus geheiliget; deiner Ehre und Verherrlichung haben wir es feyerlich geweihet — Schaue doch mit Gnade und Erbarmung auf uns und dies Haus herab; laß es dir ein wohlgefälliger Tempel seyn, und erfreue uns in demselben mit deiner segnungsvollen Gegenwart. O erfülle an uns jene Verheissung, durch Jesum Christum: "Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln; ich will ihr Gott seyn und sie sollen mein Volk seyn. Ja Herr! wir sind dein Volk, wir sind nach deinem Namen genennet, wir freuen uns daß wir dich und deinen

Sohn, den du in die Welt gesandt hast, anbeten dürfen, wir loben dich dafür mit einem gerührten Herzen. Wenn wir dich künftig hier suchen, so laß dich von uns finden, und verbirg dein Angesicht nicht vor uns. Wenn wir dir das Opfer der Buße darbringen, so nimm dies Opfer um Jesu willen gnädig an und rufe uns von deinem Himmel zu: Sey getrost! deine Sünden sind dir vergeben! Wenn wir hier für unsere Mitmenschen beten, so laß sie die Kraft unserer Fürbitte empfinden, und erquicke sie mit Trost und Hülfe. Wenn wir hier deine Stimme aus deinem Worte hören, so laß uns darauf merken und gerne folgen. Segne den Gebrauch aller Gnadenmittel an dieser heiligen Stätte. Segne den Lehrer dieser Gemeinde, damit er viele Seelen an jenem Tage als Beweise seines Apostelamts aufzeigen könne. Segne den Kirchenrath und alle Glieder dieser Gemeinde; theile uns heute die Erstlinge deines Segens mit; erfülle, barmherziger Gott, deine Knechte, die heute hier reden, erfülle sie mit Licht und Kraft aus der Höhe, damit ihre Worte, Worte des Lebens seyn mögen! O Herr! hilf. O Herr! laß alles wohlgelingen. Amen.

Zwölfter Abschnitt.

Bey dem Begraebniss.

I. Formular.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und ist voller Unruhe; gehet auf wie eine Blume, und fället ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Mitten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfangen,
Wen suchen wir, der Hülfe thut?
Daß wir Gnad' erlangen?
Das bist du, Herr! alleine.
Uns reuet unsre Missethat,
Die dich, Herr! erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott!
Heiliger starker Gott!
Heiliger barmherziger Heiland!
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
In der bittern Todes-Noth.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die Seele dieses unseres Mitbruders (dieser unserer Mitschwester) aus

der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde: Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub, in gewisser Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib auferwecken, mit der Seele vereinigen, und zur Ewigkeit einführen werde.

Sie singen:

Nun lassen wir ihn (sie) hier schlafen, ꝛc.

Im Namen der Leidtragenden, erstatte schuldigen Dank für ihre christliche Mitfolge, und die letzte Ehre, die sie hiemit dem (der) Verstorbenen und Angehörigen erwiesen haben.

Der Herr segne unsern Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

II. Formular.

§. 1.

Bey dem Leichenhause, wenn die Leiche vor die Thüre gestellt wird, mag der Prediger sprechen:

Ich bin die Auferstehung und das Leben, ꝛc. Joh. 11, 25. 26. Wir haben nichts in diese Welt gebracht, und es ist offenbar, wir werden nichts hinaus nehmen. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen. Der Name des Herrn sey gelobet.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Oder wenn es ein Kind ist, spreche er:

Wenn kleine Himmelserben,
In ihrer Unschuld sterben,
So büß't man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben,
Vom Vater aufgehoben;
Damit sie wohl verwahret seyn.

Wenn es aber die Gewohnheit ist, bey dem Leichenhause zu singen, so mag er nach dem Absingen eines Verses sprechen:

Lasset uns nun die hinterlassenen Gebeine unsers verstorbenen Mitbruders (Mitschwesters, Kindes) in christlicher Ordnung, und unter dem Andenken an unsere Sterblichkeit, zu ihrer Ruhestätte begleiten.

§. 2.

Beym Grabe spreche er:

Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber

des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind, bey denen die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Der Staub muß wieder zu Erde werden, davon er genommen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

§. 3.

Der Leichnam wird ins Grab gesenkt und der Prediger spricht:

Senkt nun den Leichnam nieder,
Zum Staube seiner Brüder,
Wo ihn kein Schmerz erweckt.
Wo keine Wuth der Seuchen,
Kein Fieber, Röcheln, Keuchen,
Den schwachen Leib auf Foltern streckt.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die Seele dieses unseres Mitbruders (Mitschwester, Kindes) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde — Erde zu Erde — Asche zu Asche — Staub zu Staub, in der gewissen Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib vom Grabe auferwecken, mit der Seele vereinigen, und zur Ewigkeit einführen werde.

Auferstehn, ja auferstehn — wirst du
Mein Leib, nach kurzer Ruh'.
Unsterblich's Leben,
Wird, der dich schuf, dir geben.
Hallelujah!

Wie den Träumenden wird uns dann seyn.
Mit Jesu gehn wir ein
Und schmecken Freuden.
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr.

§. 4.

Wenn die Leichenrede beym Grabe gehalten wird, so halte man sie jetzt. Alsdenn wird folgendes oder ein anderes Gebet verrichtet:

Allmächtiger und barmherziger, ewiger und unveränderlicher Gott! Hier stehen wir bey dem Grabe unseres entschlafenen Mitbruders (Mitschwester oder Kindes) und wagen es mit dir zu reden, obschon wir Staub und Asche sind. O schaue in Gnaden herab auf die traurigen Verwandten und Freunde des Verstorbenen — tröste und heile ihre traurigen und verwundeten Herzen, und laß ihnen diesen Todesfall zur Erweckung und zum Heil ihrer Seelen gereichen. Du schlägst, aber du heilest auch Wunden. O lehre du uns alle bedenken daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Lehre du uns unsere Tage zählen und auskaufen und anwenden für die Ewigkeit. Erwecke du alle aus dem Grab der Sünde, und hilf uns in einem neuen Leben vor dir wandeln; damit wir, wenn wir diese Welt verlassen müssen, doch in dir erfunden werden, und am Tage der allgemeinen Auferstehung vor dir mit Freuden erscheinen, und den bewillkommenden Zuruf hören mögen: Kommet her, ihr Gesegneten, ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt. Erhöre uns, Vater der Barmherzigkeit, um Jesu Christi unseres Heilands willen. Amen.

Bey der Beerdigung mögen einige Verse gesungen werden. Darnach wird der Lebenslauf gelesen und der Segen gesprochen.